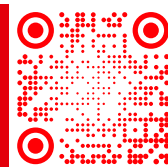


## Rund um die Blutspende





## Liebe Leserin, lieber Leser,

Blutspenden sind lebensnotwendig – für viele Menschen, die erkrankt sind oder bei einem Unfall schwer verletzt wurden. Bisher kann Blut nicht künstlich produziert werden. Deshalb sind wir auf Blutspenderinnen und Blutspender dringend angewiesen und widmen uns daher in der Titelgeschichte auf den Seiten 11 bis 17 ausführlich diesem Thema. Wie viel gespendetes Blut ist nötig und wofür wird es im Einzelnen gebraucht? Wie ist der Weg vom Spender zum Empfänger? Wie wird das Blut verarbeitet? Welche Blutpräparate gibt es und wie werden sie verwendet? Dies sind einige Fragen, die wir auf den folgenden Seiten beantworten. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle auch die Bedeutung der ehrenamtlichen Unterstützung bei den Blutspendeterminen. Über die Kampagnen unseres DRK-Blutspendedienstes NS-TOB möchten wir Sie ebenfalls informieren.

Menschenleben retten und schützen – das ist letztendlich auch der Kern des Katastrophen- und Zivilschutzes sowie des Rettungswesens. Die Weltleitmesse für diesen Bereich ist die Interschutz, die in diesem Jahr wieder auf dem Messegelände in Hannover stattfindet, vom 1. bis 6. Juni. Sie steht diesmal unter dem Motto „Safeguarding tomorrow“ – die Zukunft schützen. Bei dem internationalen Treffen von Fachleuten für Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz wird sich auch das Deutsche Rote Kreuz wieder mit mehreren Ständen präsentieren. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 5.

Dass eine sogenannte Zeitenwende auch im Zivilschutz stattfinden muss – diesen

Appell richten wir als Rotes Kreuz in Deutschland weiterhin an die politisch Verantwortlichen. Zugleich setzen wir uns dafür ein, die Resilienz der Bevölkerung zu stärken. Dazu trägt wesentlich jeder Erste-Hilfe-Lehrgang bei. Zusätzlich gibt es Kurse zur Vorsorge für Krisen und Notfälle. Über ein Beispiel aus Goslar berichten wir auf Seite 18.

Auch der Unterstützung von Senioren und pflegebedürftigen Menschen sowie ihren Angehörigen widmet sich das DRK in Niedersachsen mit unterschiedlichen Angeboten. Wir informieren diesmal auf den Seiten 27 bis 29 zum Beispiel über einen Treffpunkt für pflegende Angehörige von Demenzerkrankten, die Eröffnung einer neuen Pflegeeinrichtung und darüber, wie sich eine 93-Jährige bis heute durch Lernen jung hält.

Ein Ort der Wertschätzung, das sollte eine Kindertagesstätte sein. Wir stellen Ihnen auf Seite 32 und 33 eine Kita-Leiterin vor, die über ihre Erfahrungen, ihre Motivation und ihre Ziele spricht und einen solchen Ort der Wertschätzung mit ihrem Team tagtäglich für ihre kleinen Gäste schafft.

Viel Freude bei der Lektüre und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr

Hans Hartmann  
Präsident DRK-Landesverband  
Niedersachsen



## Titelstory

- 10 Rund um die Blutspende

## In eigener Sache

- 4 Rettungsdienst in Gefahr?  
 5 Besuchen Sie das DRK auf der INTERSCHUTZ 2026  
 6 Hermann Gröhe neuer DRK-Präsident

## Aktiv vor Ort

- 7 Im Ausland aktiv  
 18 helfen + retten  
 26 Senioren + Pflege  
 32 Kids + Kitas  
 35 sozial + engagiert

## Alle Achtung!

- 23 Jubiläen  
 24 Nachrufe  
 25 Persönlich  
 26 Auszeichnungen und Ehrungen

## Service & Co.

- 30 Kochtipp • Suchrätsel  
 31 Rotkreuz-Worträtsel  
 38 Adressen der DRK-Kreisverbände  
 39 Einrichtungen • Impressum • Datenschutz

**Mögliche regionale Beihefter befinden sich in der Heftmitte.**



- 10 Wir berichten rund um das Thema Blutspende.



- 7 Das DRK hilft in aktuellen Krisenregionen.



- 32 Über Wertschätzung und die Arbeit in Kitas.



- 36 Engagiert für sehbeeinträchtigte Menschen.

### Redaktionelle Beiträge

Haben Sie selbst interessante Beiträge für den nächsten Rotkreuz-Spiegel?

Beiträge und Themenvorschläge richten Sie an:

**rks@drklvnds.de**

Texte im Word-Format;  
 Fotos in höchster Qualität.

Beiträge auf dem Postweg adressieren Sie bitte an:

**DRK-Landesverband  
 Niedersachsen e. V.,  
 Redaktion Rotkreuz-  
 Spiegel, Erwinstraße 7,  
 30175 Hannover**

Nächster Redaktionsschluss: **14. April 2026**

(Beiträge werden i. d. R. gekürzt und redaktionell bearbeitet.)

### Hinweis:

Die Personenbezeichnungen in dieser Publikation beziehen sich auf alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht immer alle Sprachformen (männlich, weiblich, divers) benannt werden.

Titelfoto:

DRK-Blutspendedienst NSTOB,  
 shutterstock.com – Motortion Films

Foto S. 2:

Isabell Massel/DRK-LV Nds.

Experten diskutieren bei Goslarer Dreikönigstagung Bundespläne kritisch

# Rettungsdienst in Gefahr?



V. l. n. r.:  
Hans Hartmann  
und Dr. Ralf  
Selbach mit  
Deniz Böhmelt,  
Staatssekretär  
Stephan Mahnke  
und Ralf Seebode.

**Landesverband Die Dreikönigstagung der DRK-Rettungsschule Niedersachsen ist eines der zentralen Fachforen zum Rettungsdienst in Niedersachsen. Rund 140 Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Trägerorganisationen, Wissenschaft und Praxis kamen am 14. und 15. Januar in Goslar zusammen, um über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven des Rettungsdienstes und der Notfallversorgung zu diskutieren.**

Die zweitägige Veranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Leitmotiv „Rettungsdienst: Zwischen Vision und Alltag“ und griff sowohl die praktische Einsatzrealität als auch die aktuellen gesundheitspolitischen Reformdiskussionen auf. Mit Blick auf die geplante Reform der Notfallversorgung warnte das DRK vor erheblichen Risiken für den Rettungsdienst. Die aktuellen Vorschläge aus Berlin würden zentrale, bewährte Strukturen infrage stellen und die Handlungsfähigkeit vor Ort gefährden.



Zum Auftakt der Tagung betonte Hans Hartmann, Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen, die Bedeutung des fachlichen Austauschs: „Die Dreikönigstagung ist seit vielen Jahren ein wichtiger Ort des Dialogs. Gerade jetzt ist es wichtig, dass Politik, Praxis und Träger miteinander im Gespräch bleiben. Reformen dürfen nicht an den Realitäten des Einsatzalltags vorbeigehen.“

Deutlich kritisch äußerte sich Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Niedersachsen, zu den aktuellen Bundesplänen: „Eine Reform der Notfallversorgung ist grundsätzlich notwendig und richtig. Die vorliegenden Vorschläge des Bundes greifen jedoch zu kurz und bergen die Gefahr, bewährte Strukturen im Rettungsdienst zu schwächen. Der Rettungsdienst ist kein Teil des Problems, sondern ein zentraler Stabilitätsfaktor der Notfallversorgung. Deshalb muss die Zuständigkeit der Länder für den Rettungsdienst unbedingt gewahrt bleiben. Nur so können regional verankerte Strukturen, die eng mit Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz verzahnt sind, auch künftig zuverlässig funktionieren.“

Aus Sicht der Ausbildung und Praxis verwies Ralf Seebode, Leiter der DRK-Rettungsschule Niedersachsen, auf die Auswirkungen politischer Entscheidungen vor Ort: „Reformen entfalten ihre Wirkung immer im Einsatzalltag. Deshalb ist es wichtig, dass Qualifikation, Ausbildung und klare Zuständigkeiten mitgedacht werden. Nur so bleibt der Rettungsdienst auch künftig leistungsfähig und als Beruf attraktiv.“

*Azra Avdagic*



# Besuchen Sie das DRK auf der INTERSCHUTZ 2026



Die INTERSCHUTZ, die Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit, findet vom **1. bis 6. Juni 2026** auf dem Hannoveraner Messegelände statt. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto „**Safeguarding tomorrow**“ – **die Zukunft schützen** und setzt damit einen besonderen Schwerpunkt auf aktuelle Herausforderungen und Zukunftsthemen der Gefahrenabwehr, darunter **digitalisierte Einsatzverfahren, innovative Schutzkonzepte, Nachhaltigkeit, KI-Anwendungen sowie verstärkte zivil-gesellschaftliche und behördliche Vernetzung**.

Als internationaler Treffpunkt für Fachleute aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz präsentiert die Messe Innovationen, Produkte und Lösungsansätze, die helfen, Sicherheit und Schutz in einer sich wandelnden Welt zu stärken. Die Trends der Branche – von modernster Leit- und Kommunikationstechnik über Schutzausrüstung bis hin zu neuen Formen der Zusammenarbeit – werden sowohl auf den Ständen als auch im begleitenden Programm gezeigt.

Auch das **Deutsche Rote Kreuz** ist wieder vor Ort und stellt seine Rolle als **moderne, erfahrene und leistungsstarke Hilfsorganisation** in den Mittelpunkt. Informieren Sie sich über unsere Arbeit, unsere Einsatz- und Unterstützungsangebote sowie aktuelle Entwicklungen in der humanitären Hilfe – sowohl im Bereich **Rettungswesen in Halle 26 (Stände G39 und G29)** als auch im Bereich **Bevölkerungsschutz in Halle 17 (Stände E62 und F62)**.

Außerdem können Sie vom 1. bis 3. Juni in **Halle 23** das vollständig aufgebaute mobile **Feldkrankenhaus des DRK** besichtigen und dabei mehr über die **internationale Arbeit** des Deutschen Roten Kreuzes erfahren. Ein baugleiches Feldkrankenhaus steht aktuell im Gaza-Streifen, davor war es in Pakistan, Haiti und sogar in China auf einer Autobahn im Einsatz. Auf fast **5.000 qm** und in mehr als **20 Zelten** können Sie unterschiedliche Bereiche des Krankenhauses erkunden und das Krankenteam kennenlernen.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

# Hermann Gröhe neuer DRK-Präsident

Die Bundesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes hat am 29. November 2025 Hermann Gröhe zum neuen Präsidenten des DRK gewählt.



**Hermann Gröhe wurde einstimmig zum Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes gewählt.**

**Berlin** Das Votum in Berlin fiel einstimmig aus. Der ehemalige Bundesgesundheitsminister und langjährige Bundestagsabgeordnete ist damit Nachfolger von Gerda Hasselfeldt, die das DRK als Präsidentin acht Jahre führte.

„Ich danke den Delegierten für das Vertrauen. Die große Zustimmung ist ein Vertrauensvorschuss, der mich bewegt und in die Pflicht nimmt. Hunderttausende Menschen stehen im Namen des Deutschen Roten Kreuzes für Menschlichkeit vor Ort und in den Krisen weltweit ein. Wenn sie sich ihren Mitmenschen zuwenden, sind sie das Gesicht des Deutschen Roten Kreuzes. Zukünftig der Fürsprecher dieser Menschen in der Führung unseres Gesamtverbandes und in der Öffentlichkeit sein zu dürfen, ist mir eine große Ehre“, sagt Hermann Gröhe zu seiner Wahl. „Ich freue mich darauf, mein Wissen und meine Erfahrung für das DRK einzubringen und zugleich noch vieles Neues kennenlernen und lernen zu können.“

Der Neusser Hermann Gröhe wurde am 25. Februar 1961 geboren und war von 1994 bis 2025 Mitglied im Deutschen Bundestag und von 2013 bis 2018 Bundesminister für Gesundheit. Auf der DRK-Bundesversammlung wurde er von den Delegierten der Mitgliedsverbände für eine vierjährige Amtszeit gewählt.

Der Präsident leitet das ehrenamtlich besetzte Präsidium des DRK, das die strategische Ausrichtung des gesamten Verbandes verantwortet, die verbandspolitischen Ziele setzt und Aufsicht über den Vorstand und die Verbandsgeschäftsführung Bund führt.

„Hermann Gröhe bringt in allen unseren Arbeitsfeldern umfassende Kenntnisse mit, sei es zur Wohlfahrts- und Sozialarbeit, zum Bevölkerungsschutz oder zur humanitären Hilfe. Wir sind sehr froh, dass wir ihn für das Amt gewinnen konnten und er sich nun mit vollem Engagement beim DRK einbringt“, sagt Hans Hartmann, Vorsitzender des DRK-Präsidialrats.

*DRK-Pressestelle Berlin*





## Hilfsgüter für Gaza

**Berlin** Das Deutsche Rote Kreuz brachte im Januar erneut Hilfsgüter für den Gazastreifen auf den Weg, um die notleidende Zivilbevölkerung zu unterstützen. Im Rahmen zweier Hilfsgüterflüge wurden insgesamt 58 Tonnen auf 308 Paletten transportiert. Dabei handelte es sich um dringend benötigte Hilfsgüter wie Schlafsäcke und Hygieneprodukte.

„Die Lage im Gazastreifen ist weiterhin dramatisch“, sagte DRK-Generalsekretär Christian Reuter. „Zigtausende Menschen sind der Witterung weitgehend schutzlos ausgeliefert. Mit den Gütern lindern wir das Leid der Zivilbevölkerung zumindest etwas. Wir werden weiterhin einen langen Atem bei unserer Unterstützung brauchen.“

Das Deutsche Rote Kreuz setzte am 2. Januar und 3. Januar jeweils einen Flug vom Flughafen Leipzig/Halle nach Al Arish (Ägypten) um. Von dort wurden die Güter an die Grenze des Gazastreifens gebracht und zur Verteilung an die Zivilbevölkerung an die Schwestergesellschaft des DRK, den Palästinensischen Roten Halbmond, übergeben. Auf den 308 Paletten befanden sich insgesamt 10.000 Schlafsäcke und 7.500 Hygienesets. Diese sind unterschiedlich bestückt und an bestimmte Zielgruppen wie Frauen oder Familien angepasst. In den Sets befanden sich unter anderem Waschpulver, Seife, Zahnpasta und Menstruationsartikel. Die Hilfsgütertransporte wurden durch Mittel des Auswärtigen Amtes sowie durch Spenden finanziert.

Bei dem Transport handelte es sich um die 21. Gaza-Hilfsgüterlieferung des Deutschen Roten Kreuzes seit Oktober 2023. Zwar kommen nach der Waffenruhe vom 10. Oktober 2025 wieder mehr Hilfsgüter in den Gazastreifen, aber weiterhin nicht in ausreichender Menge. Durch die umfassenden Zerstörungen im Gazastreifen werden die Menschen noch lange auf humanitäre Hilfe angewiesen sein.

Am 22. November 2025 hatte das DRK 5.000 Zeltplanen, über 100 Zelte und 78 Paletten mit Hygienesets bereitgestellt. Damit wurden Menschen unterstützt, die von Winterstürmen und Überflutungen betroffen waren und deren Hab und Gut durchnässt war.

„Wir werden den Menschen in Not weiterhin zur Seite stehen und sind dafür auf Spenden angewiesen“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter. „Dank der unermüdlichen Arbeit unserer Schwestergesellschaft, dem Palästinensischen Roten Halbmond, können die Hilfsgüter die Zivilbevölkerung direkt erreichen.“

*DRK-Pressestelle Berlin*

### Das DRK bittet um Spenden für die Betroffenen:

IBAN: DE63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Israel/Palästinensische Gebiete  
oder unter [drk.de/spenden](https://www.drk.de/spenden)

# Ukraine: Bei Minusgraden ohne Heizung und Strom



Zwei Jungen wärmen sich auf bei einem Tee.

**Berlin** Tausende Menschen hatten im Winter in der Ukraine weder Strom noch Heizung – und dies häufig bei zweistelligen Minusgraden. Insbesondere in Kyjiw und Kyjiw Oblast, aber auch in anderen Städten und Regionen, verschlimmerte sich die humanitäre Lage infolge von Angriffen auf die Energieinfrastruktur deutlich.

Das Deutsche Rote Kreuz baute deshalb seine Hilfe für die Ukraine nochmals aus: „Die humanitäre Notlage vieler Menschen in der Ukraine ist dramatisch. Ohne Strom und Heizung, aber mit der Angst vor weiteren Angriffen müssen tausende Menschen bei Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt leben“, sagte Christian Reuter, Generalsekretär des DRK. „Unsere Schwestergesellschaft, das Ukrainische Rote Kreuz, ist mit hunderten Helfenden vor Ort im Einsatz und versorgt Menschen mit dem Nötigsten. Diese Arbeit unterstützen wir nun mit

Wärmestube des Roten Kreuzes in Kiew.



zusätzlichen Mitteln in Höhe von einer Million Euro und mehreren Stromgeneratoren.“

Weite Teile der Bevölkerung in Kyjiw und Umgebung waren von Unterbrechungen der Strom- und Wärmeversorgung betroffen. Auch in weiteren Regionen gab es anhaltende Energieausfälle. Und das ausgerechnet in einer Zeit, in der die Temperaturen mit bis zu minus 20 Grad in Kyjiw zu den kältesten Winterperioden der vergangenen zehn Jahre zählten.

Das Ukrainische Rote Kreuz verstärkte in allen betroffenen Regionen seine Winterhilfe nochmals. In enger Zusammenarbeit mit der staatlichen Katastrophenschutzbehörde unterstützte die DRK-Schwestergesellschaft den Betrieb von Wärmestationen für hilfsbedürftige Menschen unter anderem durch die Bereitstellung von Stromgeneratoren, logistischer Ausstattung sowie durch hunderte Helfende. Zudem wurden Vorbereitungen getroffen, um bei weiteren Ausfällen schnell reagieren zu können. Pflege- und Gesundheitsteams besuchten ältere und erkrankte Menschen, leisteten mobile Gesundheitsversorgung und psychosoziale Betreuung.

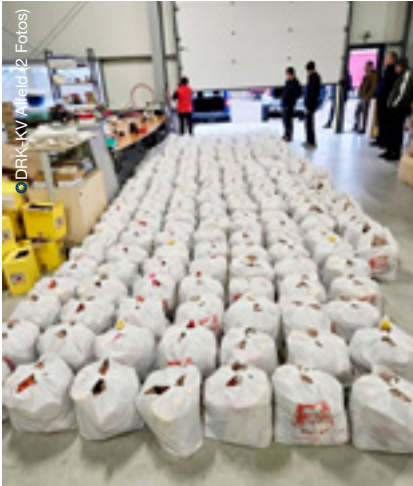
Das Deutsche Rote Kreuz unterstützt das Ukrainische Rote Kreuz seit Beginn des bewaffneten Konflikts beim Aufbau, der Aufrechterhaltung und der kontinuierlichen Stärkung seiner Angebote und ist auch mit eigenem Personal vor Ort. Die neuerliche Unterstützung von einer Million Euro floss in die direkte Winterhilfe der Schwestergesellschaft. Zudem brachte das DRK Anfang des Jahres eine Lieferung von 18 Stromgeneratoren auf den Weg. Die Hilfe wurde durch Spenden ermöglicht. Das DRK prüft fortlaufend zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten.

## Das DRK bittet um Spenden für die Betroffenen:

IBAN: DE63370205000005023307  
 BIC: BFSWDE33XXX  
 Stichwort: Ukraine  
 oder unter [drk.de/spenden](https://www.drk.de/spenden)



# Rumänien: Zwischen Wirtschaftswachstum und sozialer Not



Die Lebensmittel werden vor Ort gekauft und in Tüten verpackt.

Mutter und Sohn leben ohne fließend Wasser.



**Alfeld Menschen zu unterstützen, für die selbst Lebensmittel keine Selbstverständlichkeit sind – das ist das Ziel der Rumänienhilfe des DRK-Ortsvereins Lamspringe. Seit mehr als 30 Jahren setzt sich Norbert Halter unermüdlich für benachteiligte Menschen in Rumänien ein. Auch in diesem Herbst war er gemeinsam mit Egbert Wiegand vom DRK-Kreisverband Alfeld vor Ort und brachte medizinische Hilfsmittel sowie 10.000 Euro für Lebensmittelspenden mit.**

Rumänien zählt trotz wirtschaftlichen Wachstums weiterhin zu den ärmsten Ländern Europas. Rund 30 Prozent der Bevölkerung gelten als armutsgefährdet. Besonders groß ist die Kluft zwischen Stadt und Land: Während Städte von Investitionen profitieren, herrscht in ländlichen Regionen oft bittere Armut. Sozialleistungen liegen dort häufig nur bei wenigen Dutzend Euro.

Norbert Halter kennt das Land seit 1992, als er sechs Monate lang als Delegationsleiter des Deutschen Roten Kreuzes in Rumänien tätig war. Die damals erlebten Lebensbedingungen – ohne Strom und flie-

ßendes Wasser – prägen sein Engagement bis heute. Seine Einschätzung ist klar: Hilfe bleibt dringend notwendig, da strukturelle Mängel, eine unzureichende Gesundheitsversorgung und Korruption die Lebensqualität vieler Menschen massiv beeinträchtigen.

Im letzten Jahr unterstützte die Delegation gemeinsam mit dem Rumänischen Roten Kreuz (CRR) bedürftige Menschen in den Dörfern Napradea und Samsud im Kreis Salaj. Verteilt wurden Lebensmittelpakete mit Grundnahrungsmitteln wie Mehl, Öl, Reis und Konserven. Begünstigt wurden alleinstehende ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, kinderreiche Familien und andere soziale Härtefälle. Die Auswahl erfolgte in enger Abstimmung mit den örtlichen Behörden.

„Die erhaltenen Hilfen werden oft mit Tränen und Dankbarkeit angenommen“, berichtet Norbert Halter. Wichtig sei dabei, die Unterstützung gezielt und in enger Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort zu leisten. Lorena Filip, Direktorin des CRR in Zalau, betont die Bedeutung der kontinuierlichen Hilfe aus Deutschland. Dank dieser Unterstützung konnte in den vergangenen Jahren ein starkes Hilfenetzwerk aufgebaut werden – darunter ein Gesundheits- und Förderzentrum, das älteren und gefährdeten Menschen kostenlose medizinische und psychosoziale Hilfe bietet.

Finanzielle Unterstützung, Medikamente und medizinische Hilfsmittel werden weiterhin dringend benötigt. Norbert Halter informiert zudem regelmäßig in Vorträgen über die Rumänienhilfe und wirbt um Unterstützung.

**Kontakt: [norbert-halter@online.de](mailto:norbert-halter@online.de), Tel. 01525 3138 250**  
*Petra Meyfarth/Kerstin Hiller*



# Rund um die Blutspende

Blut ist nicht künstlich herstellbar, daher sind wir auf Blutspenderinnen und Blutspender angewiesen – und zwar auf einige. In Deutschland werden täglich 15.000 Blutspendende benötigt, um die Patientinnen und Patienten in den Kliniken mit den für sie wichtigen Blutpräparaten versorgen zu können. Alleine in Niedersachsen sind es jeden Tag bis zu 2.300 Personen, die das DRK benötigt, um die Blutversorgung aufrechterhalten zu können.



## Der Weg einer Blutspende – vom Spender zum Empfänger

Die Blutspende beim DRK ist besonders, denn sie ist mobil. Hier kommt der Blutspendedienst zum Spender, egal ob in die Stadt oder in das kleinste Dorf auf dem Land. Durch das mobile und breit gestreute Terminangebot decken die DRK-Blutspendedienste bis zu 75 Prozent der Blutversorgung in Deutschland ab. Eine solch flächendeckende Patientenversorgung könnte durch stationäre Blutspendeinrichtungen allein nicht

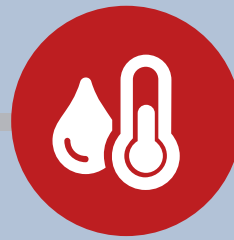
abgedeckt werden. Im Jahr 2025 hat das DRK allein in Niedersachsen 5.493 mobile Spendetermine mit 529.133 Terminbesucherinnen und -besuchern organisiert. Die aus medizinischem Fachpersonal bestehenden Teams fahren täglich bis zu vier Stunden zu den Spendeterminen und wieder zurück, damit alle Gebiete, vom Harz bis an die Küste, angefahren werden.



## ANMELDUNG



## FRAGEBOGEN



## MESSUNGEN



## ARZT-...

### Transport

Nach der Blutspende werden die entnommenen Blutspenden in das Institut nach Springe (Region Hannover) zur Weiterverarbeitung gebracht. Dort treffen die Blutbeutel und Teströhrchen meist noch am selben Tag ein.

### Testung im Labor

In unseren hochmodernen Laboren untersuchen wir das Blut auf das Vorhandensein bestimmter Krankheitserreger. Mittels Antikörpersuchtests und Testverfahren zum direkten Nachweis von Viren (PCR) wird in unseren Labors ermittelt, ob Hepatitis-C-Viren oder Hepatitis-B-Antikörper oder Antigene (Erreger entzündlicher Lebererkrankungen) oder Erreger der Immunschwächeerkrankung AIDS im Spenderblut vorhanden sind. Außerdem wird das Blut auf die Antikörper der Geschlechtskrankheit Syphilis getestet.

### Auftrennung und Verarbeitung

Einmal Blut spenden – bis zu dreimal helfen! Warum? In der modernen Medizin wird das Blut aus einer Vollblutspende nicht in seinem natürlichen Zustand verabreicht, sondern zuvor in seine wesentlichen Bestandteile aufgetrennt. Es entstehen Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenkonzentrate und Plasmapräparate. Der Patient bekommt somit immer nur den Teil des Blutes, den er für den Heilungsprozess benötigt.

Die entnommenen Blutspenden müssen innerhalb von 20 Stunden nach ihrer Entnahme in ihre Bestandteile aufgetrennt sein. „Das ist oft eine logistische Herausforderung“, sagt Karin Maschmeier, Regionalleiterin für die Spendeterminorganisation in Niedersachsen und Bremen. „Frühtermine beginnen häufig schon um 10 Uhr und die Regeltermine enden derzeit zwischen 19 Uhr und 20 Uhr. Da bleibt wenig Zeit für den Transport und die Herstellung.“

Nach Herstellung und Laborfreigabe werden die Blutpräparate in das Konservenlager überstellt und stehen für die anfordernden Kliniken bereit. Bestenfalls am Folgetag nach der Spende – das ist das Ziel.



Mitarbeiterin trennt Vollblut in die Bestandteile auf.





CHECK



AUSSCHLUSS



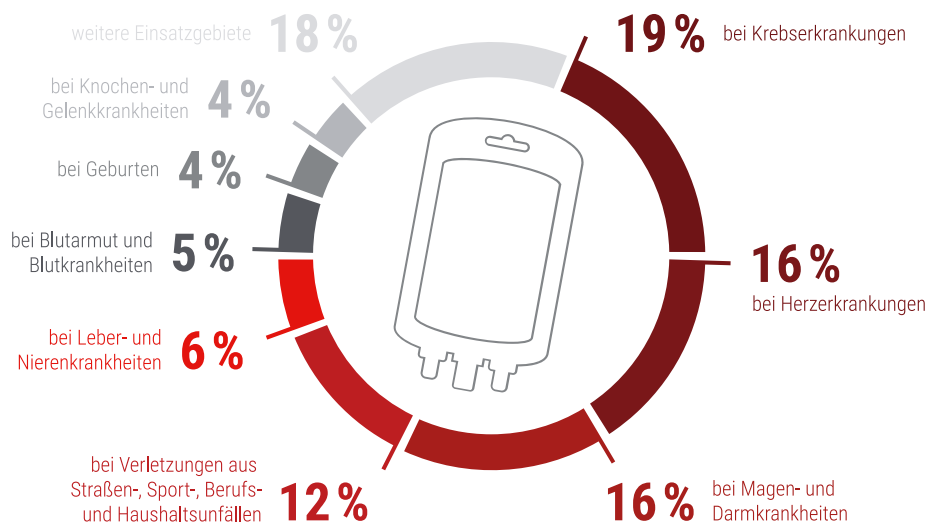
SPENDE



IMBISS



DRK-Blutspendedienste



Wer braucht mein Blut?

Deutsches Rotes Kreuz | BLUTSPENDEDIENT NSTOB

## Blutpräparate und deren Verwendung

Blut wird in der medizinischen Versorgung für eine Vielzahl unterschiedlicher Einsatzgebiete benötigt. Den größten Anteil machen dabei Behandlungen von Krebserkrankungen aus: Rund 19 Prozent der Blutkonserven kommen bei onkologischen Therapien zum Einsatz.

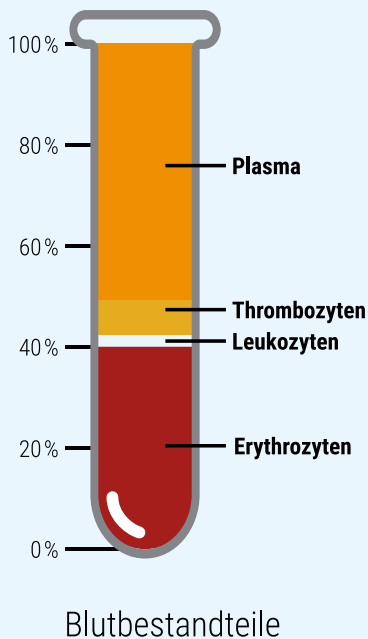
Einen ähnlich hohen Bedarf gibt es bei Herz- sowie Magen- und Darmerkrankungen, die jeweils 16 Prozent der Blutkonserven beanspruchen. In diesen Fällen sind Bluttransfusionen häufig notwendig, um operative Eingriffe abzusichern oder akute Blutverluste auszugleichen.

Ein weiterer wichtiger Einsatzbereich sind Verletzungen infolge von Straßen-, Sport-, Berufs- und Haushaltsunfällen. Auf sie entfallen 12 Prozent der Blut-

konserven, da bei schweren Unfällen oft schnell große Mengen Blut ersetzt werden müssen.

Darüber hinaus werden Blutkonserven bei Leber- und Nierenerkrankungen (6 Prozent) sowie bei Blutarmut und anderen Bluterkrankheiten (5 Prozent) eingesetzt. Auch bei Geburten (4 Prozent) und bei Knochen- und Gelenkerkrankungen (4 Prozent) spielen Bluttransfusionen eine wichtige Rolle.

Weitere 18 Prozent der Blutkonserven werden für verschiedene zusätzliche medizinische Einsatzgebiete benötigt. Blutkonserven sind also ein unverzichtbarer Bestandteil moderner Medizin und retten in zahlreichen Fachbereichen täglich Leben.



Deutsches Rotes Kreuz | BLUTSPENDEDIENST NISTOB

### Erythrozytenkonzentrate

Erythrozyten (rote Blutkörperchen) übernehmen den Sauerstofftransport im Blut. Sie werden z. B. bei plötzlichem Blutverlust nach einem Unfall, im Rahmen von Operationen oder bei Blutarmut (Anämie) eingesetzt. Das Erythrozytenkonzentrat ist bei 4 Grad Celsius bis zu 49 Tage haltbar.

### Thrombozytenkonzentrate

Thrombozyten (Blutplättchen) spielen eine wichtige Rolle bei der Blutstillung, indem sie Verletzungen in Blutgefäßen erkennen und verkleben. Bei einem erheblichen Mangel an Blutplättchen besteht eine hohe Blutungsgefahr. Dieses Präparat kommt bei einem Thrombozytenmangel zum Einsatz und häufig z. B. bei Krebskranken während einer Chemotherapie. Blutplättchen sind bei Raumtemperatur und ständiger Bewegung nur knapp 4 Tage haltbar.

### Plasmapräparate

Blutplasma ist für die Gerinnung des Blutes wichtig und enthält Abwehrstoffe gegen Infektionen. Es wird beispielsweise als therapeutisches Plasma bei Blutgerinnungsstörungen, bei der Behandlung von Blutverlusten, starken Verbrennungen oder Vergiftungen verwendet. Es wird außerdem benötigt, um Medikamente für Patienten mit geschwächter Immunabwehr herzustellen. Blutplasma ist bei -27 Grad Celsius bis zu 3 Jahre haltbar.

Da die verschiedenen Blutpräparate nur begrenzt und unterschiedlich lange haltbar sind, ist es sehr wichtig, dass viele Menschen regelmäßig und wiederholt zur Blutspende kommen.

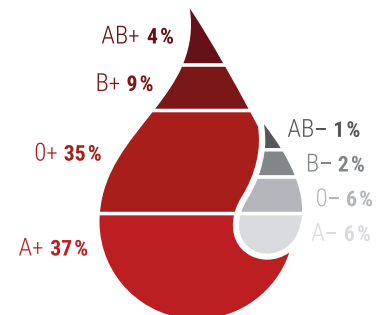
## Blutgruppen und Blutgruppenkompatibilität

Die zwei wichtigsten Blutmerkmale sind die Blutgruppe und der Rhesusfaktor. Bei einer Übertragung von Blut eines Menschen auf einen anderen (Bluttransfusion) muss die Verträglichkeit von Spender- und Empfängerblut gegeben sein.

Heute sind 29 verschiedene Blutgruppensysteme bekannt. Die meisten davon sind für den medizinischen Alltag unbedeutend, können jedoch bei bestimmten Erkrankungen entscheidend sein. Die drei wichtigsten sind das AB0-, das Rhesus- und das Kell-System. Das AB0-System unterteilt die vier Blutgruppen A, B, AB und 0. Beim Rhesus-

System unterscheidet man zwischen "Rhesusfaktor positiv (Rh+)" und "Rhesusfaktor negativ (Rh-)". Der Kellfaktor ist ein Blutgruppenmerkmal, das mit den Buchstaben Kk (Kell-positiv) und kk (Kell-negativ) gekennzeichnet wird.

Vermischt man das Blut von zwei Personen, so lässt sich in den meisten Fällen eine Verklumpung der roten Blutzellen beobachten, häufig werden sie dabei auch zerstört. Deshalb kann Blut nicht einfach von einem Menschen auf den anderen übertragen werden. Wenn einem Patienten Blut übertragen werden soll (Bluttransfusion), müs-



Verteilung der Blutgruppen | Deutsches Rotes Kreuz | BLUTSPENDEDIENST NISTOB

sen die Blutgruppe des Spenders und die Blutgruppe des Empfängers übereinstimmen oder miteinander verträglich sein, da es sonst zu schweren Komplikationen oder tödlich verlaufenden Zwischenfällen kommen kann.

## Notfallblutgruppe 0 negativ

Menschen mit der Blutgruppe 0 und dem Rhesusfaktor negativ gelten als Universalspender – ihr Blut ist mit allen anderen Blutgruppen kompatibel. Daher ist diese Blutgruppe gerade bei der Versorgung von Not-

fallpatienten gefragt, sodass es wichtig ist, dass Menschen mit der Blutgruppe 0- regelmäßig Blut spenden. So hilfst du anderen und sorgst dafür, dass auch dir im Notfall schnell geholfen werden kann.





## Ehrenamt in der Blutspende

Die 5.493 Spendetermine in 2025 wurden mit fast 1.400 ehrenamtlichen Partnerorganisationen organisiert. Dabei liegen die medizinischen und arzneimittelrechtlichen Aufgaben in der Verantwortung des Blutspendedienstes. Das ehrenamtliche Engagement spielt bei der Spendergewinnung und Spenderbindung jedoch eine zentrale Rolle. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer organisieren Blutspendetermine, betreuen Spenderinnen und Spender vor Ort und tragen dazu bei, eine vertrauensvolle und wertschätzende Atmosphäre zu schaffen. „Sie sind das Gesicht der Blutspende und prägen maßgeblich die positive Wahrnehmung der DRK-Blutspende in der Öffentlichkeit. Durch ihren Einsatz leisten Ehrenamtliche einen direkten und nachhaltigen Beitrag zur Versorgung mit lebenswichtigen Blutpräparaten. Ihr Engagement stärkt nicht nur die Solidarität in der Gesellschaft, sondern rettet ganz konkret Leben – Tag für Tag“, unterstreicht Regionalleiterin Karin Maschmeier die Wichtigkeit des Ehrenamtes.

Die demografische Entwicklung ist auch im Ehrenamt spürbar. Die Erwartungen und Anforderungen der nachwachsenden Spengergenerationen verändern sich. Die Spendetermine werden zunehmend digitaler: Spenderinnen und Spender melden sich über Ihre Blutspende-App auf dem Termin an und haben die Möglichkeit, online Terminzeiten zu reservieren. Der Papier-Spendefragebogen wird durch

einen Fragebogen auf einem Tablet ersetzt und in naher Zukunft werden die Blutspenderinnen und Blutspender die Möglichkeit haben, ihren Fragebogen schon weitestgehend am Vortag über ihr Mobiltelefon auszufüllen. „Eine Veränderung, bei der wir unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer vor Ort nicht allein lassen. Aber auch eine Chance, neue Ehrenamtliche zu gewinnen“, findet Karin Maschmeier.



DRK-Blutspendedienst NSTOB © Foto



... mit putzen, aufräumen & Prinzessin spielen? Reicht jetzt auch, gönn dir mal 10 Minuten Auszeit auf unserer Liege.



... tätowiert? Perfekt. Wer keine Angst vor Nadeln hat, kann auch Blut spenden.



Unterstützer der #missingtype-Kampagne 2025

Aufmerksamkeits-Kampagne „Natürlich spende ich Blut“

# Blutspendende gewinnen und halten Marketingkampagnen des DRK-Blutspende- dienstes

## Was ist überhaupt eine Kampagne?

Eine Werbekampagne ist eine zeitlich begrenzte Abfolge von Marketingmaßnahmen mit einer einheitlichen Botschaft über verschiedene Kanäle. Jede Maßnahme trägt dazu bei, dass vorher definierte Ziel zu erreichen. Kampagnen haben, je nach Ziel, verschiedene Mechaniken.

das wäre zu allgemein. Es ist wichtig, einen Fokus zu setzen, denn so vermeidet man Streuverluste. Jede Maßnahme kostet Geld und soll maximalen Erfolg erzeugen. Dafür legen wir vorher Ziele fest, auf die wir die Kanäle und die Botschaften anpassen.

## Was sind unsere Ziele?

Ganz grundsätzlich: Die Blutversorgung sicher zu stellen. Aber

## Welche Kanäle nutzen wir?

Wir haben viele Kanäle, die wir zu jeder Kampagne nutzen. Beispielsweise unsere Einladungskar-



ten: Davon verschicken wir jeden Tag ca. 10.000 Stück aus unserer hauseigenen Druckerei. Außerdem erstellen wir Beiträge sowie Landingpages auf unserer Website und werben über die Blutspende-App. Diese Maßnahmen erreichen aber hauptsächlich bestehende Spender. Erstspender erreichen wir wiederum besonders über digitale Kanäle. Wir schalten regelmäßig Ads (Werbung) über Spotify, Google, Instagram, Facebook und TikTok.



# Blut spenden steht dir.



## Rückblick auf unsere erfolgreichste Kampagne: Blut spenden steht dir

Die Hoodie-Sammelaktion war die richtige Idee zur richtigen Zeit. Letztes Jahr hatten die Kliniken einen erhöhten Bedarf an Blut, wodurch wir noch mehr Spender als ursprünglich geplant aktivieren mussten. Mit dem hochwertigen, schwarzen Hoodie haben wir das geschafft. Als Botschaft hatten wir den knackigen Slogan: „Blut spenden steht dir!“. Die Aufgabe: „3x Gutes tun & exklusiven Crew-Hoodie sichern“. Das Ergebnis: Knapp 55.000 Spenderinnen und Spender haben sich einen Hoodie erarbeitet! Knapp 20 Prozent der Teilnehmenden waren vor der Kampagne inaktiv, also mindestens seit zwölf Monaten nicht mehr bei uns – wir konnten sie wieder holen und überzeugen, gleich drei Mal zu spenden. Der Hoodie hat übrigens alle Altersgruppen sowie Geschlechter gleichermaßen angesprochen.



## Ausblick: Was steht als Nächstes an?

Gerade läuft die Ticket-Verlosung für drei große Festivals an. Insgesamt werden 76 Tickets für das M'era Luna, Hurricane und Highfield-Festival verlost. Im Mai startet dann die große „Bring a Friend“-Kampagne, bei

der es darum geht, dass Mehrfachspender neue Erstspender mitbringen. Alle Infos finden Sie zeitnah auf unserer Website [www.blutspende-leben.de](http://www.blutspende-leben.de) und auf Social Media.



# Vorsorge für Krisen und Notfälle

Während eines Vortrags zur Krisen- und Notfall-Vorsorge.

**Osterode-Goslar Seit September 2025 finden in Goslar regelmäßig ehrenamtlich organisierte Informationsveranstaltungen statt, in denen Bürgerinnen und Bürger darüber informiert werden, wie sie sich auf unterschiedliche Krisen- und Notfallsituationen vorbereiten können.**

Thematisiert werden unter anderem längere Stromausfälle, Ausfälle der Kommunikationsinfrastruktur, Hochwasserlagen sowie allgemeine Vorsorgemaßnahmen für den Alltag.

Die Veranstaltungsreihe wurde auf Initiative des stellvertretenden Vorsitzenden Davide De Matteis ins Leben gerufen und wird von einem ehrenamtlichen Referententeam getragen. Inhaltlich basieren die Termine auf Ursprungsmaterialien, die von Axel Müller, stellvertretender Landesbereitschaftsleiter, zur Verfügung gestellt wurden, ergänzt durch

Leitlinien des Deutschen Roten Kreuzes – insbesondere aus dem Bereich Erste Hilfe mit Selbstschutzhinhalten – sowie durch Erfahrungswerte aus dem Ehrenamt.

Neben der Wissensvermittlung ist der Austausch unter den Teilnehmenden ein fester Bestandteil der Veranstaltungen. Fragen, persönliche Erfahrungen und individuelle Herausforderungen werden bewusst aufgegriffen, um das Thema Krisenvorsorge praxisnah und verständlich zu vermitteln.

Die Teilnehmerzahlen sind seit dem Start kontinuierlich gestiegen. Insgesamt haben bereits über 100 Bürgerinnen und Bürger an den Veranstaltungen in Goslar teilgenommen. Das Projekt befindet sich aktuell im Ausbau, unter anderem mit Blick auf weitere Referentinnen und Referenten sowie mögliche Kooperationen.

*Henning Krause*





Auf der Kreisversammlung des Verdener DRK.

# Zeitenwende für Investitionen in Bevölkerungsschutz nötig

**Verden/Celle** Auf den Mitgliederversammlungen der DRK-Kreisverbände Celle und Verden ging es auch um Themen wie zivil-militärische Zusammenarbeit und dringend notwendige Investitionen in den Bevölkerungsschutz.

Der Präsident des DRK Verden Jörg Bergmann verwies auf die Worte von Hans Hartmann, Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Aufgrund der aktuellen nationalen und globalen Entwicklung erklärt dieser den Bevölkerungsschutz als unverzichtbar und mahnt entsprechende Investitionen in den Katastrophenschutz an, die auch im Ehrenamt ankommen. Diesen Worten schloss sich Jörg Bergmann uneingeschränkt an und erinnerte dabei an die im Mai 2025 durchgeführte Leistungsschau des DRK-Kreisverbandes Verden, die transparent darlegen sollte, was das Rote Kreuz alles kann, aber in Bezug auf den immer wichtiger werdenden Zivilschutz eben auch, was das Rote Kreuz mangels Ausstattung noch nicht kann. „Aufgrund der facettenreichen Gefährdungslagen mit dem allgemeinen Mangel an Arbeitskräften in Gesundheitsberufen, wie der Pflege, sehen wir eine intensive Förderung für die Schulung von Sanitätspersonal und von Pflegeunterstützungskräften als dringend geboten. Auf Basis dieser dringenden Notwendigkeit stehen wir als Kreisverband für die Schulung von Pflegeunterstützungskräften bereit“, erklärte Bergmann weiter.

Als Referenten waren außerdem Olaf Schlemminger (Leiter Kreisverbindungskommando Verden) und Patrick Smolin (DRK-Generalsekretariat Berlin) geladen, die den Themenkomplex von Seiten der Bundeswehr und des Deutschen Roten Kreuzes beleuchteten.

„Der Bereich des Zivilschutzes kommt mit aller Macht auf uns zu“, betonte Landrat Axel Flader auf der



Bei der Mitgliederversammlung des DRK Celle.

Mitgliederversammlung des DRK-Kreisverbandes Celle. Die Kreisbereitschaftsleiter Doris Dieskau und Jörg Brandes, die nach zehnjähriger Tätigkeit aus dem Amt schieden, nahmen den Faden in ihren Abschiedsreden auf: „Niedersachsen wird bei der zivilmilitärischen Zusammenarbeit Dreh- und Angelpunkt werden. Hier erwarten uns viele Herausforderungen“, betonte Jörg Brandes. Vertreter von Bundeswehr, Feuerwehr und Polizei waren ebenfalls vor Ort und würdigten die Arbeit des DRK. „Im Arbeitsalltag haben wir Berührungspunkte, vor allem beim Rettungsdienst. Was wir dort erleben, kann für die Rotkreuz-Mitarbeiter und die Polizei sehr belastend sein“, betonte Polizeirat Marcel Matthies und resümierte: „Die Blaulichtfamilie muss zusammenhalten.“

*Christian Hoffmann/Anke Schlicht/Kerstin Hiller*



Fahrzeuge des Führungszuges.

# Landkreis stationiert Fahrzeuge beim DRK Meppen

Neues Zuhause für Fahrzeuge des Landkreises: Seit Ende Januar ist beim DRK-Ortsverein Meppen ein kompletter sogenannter Führungszug Land stationiert.

**Emsland** Um die vereinseigenen Fahrzeuge unterbringen zu können, wurde eine neue Halle gebaut, die nach rund einjähriger Bauzeit am 29. Januar offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurde. Die Kosten für den Neubau übernahm der Landkreis Emsland.

„Mit diesem Führungszug ist es möglich, bei größeren Schadenslagen schneller und professioneller zu reagieren“, erklärte Helmut Schwendtner, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Meppen. Kreisrat Christoph Exeler hob insbesondere den Einsatz der ehrenamtlichen Kräfte hervor. Der Führungszug setze sich aus Mitgliedern von Feuerwehr, THW, DRK und weiteren Hilfsorganisationen zusammen, die neben Beruf und Ehrenamt zusätzliche Zeit für den Zug investieren. „Dafür kann man nur den Hut ziehen!“

In Deutschland gilt im Bevölkerungsschutz eine klare Aufgabenteilung: Der Bund hat die Verantwortung für Zivilschutz, Ausstattung, Warnung und Unterstützung. Die Länder sind zuständig für Katastrophenschutz, Führung und Führungszüge. Die Kommunen, hier der Landkreis Emsland, sind verantwortlich für die Durchführung und Einsatzleitung vor Ort.

Führungszüge kommen vor allem dann zum Einsatz, wenn größere Schadenslagen viele Einsatzkräfte erfordern und diese koordiniert werden müssen. Sie sammeln Informationen, bereiten Entscheidungen vor und unterstützen die Einsatzleitung. Der Führungszug besteht aus vier Fahrzeugen – einem Mannschaftswagen, zwei Lastwagen sowie einem Anhänger – die mobil und autark arbeiten können.

Vor Ort wird damit eine Führungsstelle aufgebaut, in der Lagekarten, Einsatzkräfte und Schadenslagen übersichtlich dargestellt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Kommunikation mit Leitstellen, Behörden und Einsatzkräften.

Das Team eines Führungszuges besteht aus 16 speziell ausgebildeten Einsatzkräften, darunter Zugführer, Einsatzleiter, Führungsassistenten und Funkkräfte. Die Fahrzeuge lassen sich zu einer Einheit zusammenschließen und bieten dann gut 20 Quadratmeter Bürofläche, ausgestattet mit modernster Kommunikations- und Bürotechnik.

*Frank Gäbler*





Anton Verschaeren (Vorstandsvorsitzender DRK i. d. Reg. Hannover), Martina Rust (Präsidentin DRK i. d. Reg. Hannover), Axel von der Ohe (Erster Stadtrat der Landeshauptstadt Hannover)



Ramona Schumann (Bürgermeisterin der Stadt Pattensen), Peter Karst (Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Hannover) und Marlis Spieker-Kuhmann (Vorständin DRK i. d. Reg. Hannover)

DRK-Region Hannover e. V. (5 Bilder)

# Austausch beim Rotkreuz-Heringsessen

**Region Hannover** Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind zum traditionellen Heringsessen des Roten Kreuzes in der Region Hannover zusammengekommen. Im Restaurant „Die Insel“ nutzten rund 100 Gäste die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen, Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen.

DRK-Präsidentin Martina Rust begrüßte die Gäste und gab einen kurzen Impuls zum Thema Künstliche Intelligenz.

Im Mittelpunkt des Treffens stand vor allem das persönliche Gespräch – beim gemeinsamen Heringsessen und beim Netzwerken zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft sowie Wohlfahrts- und Hilfsorganisationen.



Martina Rust (Präsidentin DRK i. d. Reg. Hannover), Eva Bender (Dezernentin für Bildung und Kultur der LHH)



Malte Lohmann (Vorsitzender des Ausschusses für Gleichstellung, Integration, Antidiskriminierung und Diversität), Djenabou Diallo-Hartmann (MdL), Dr. Elisabeth Clausen-Muradian (Ratsmitglied der LHH)



Heike Köhler (MdL), Dr. Stefanie Matz (Vorsitzende ClemiFreunde Förderverein DRK-Krankenhaus) und Marlis Spieker-Kuhmann (Vorständin DRK i. d. Reg. Hannover)

## Sicher ankommen zählt

**Uelzen Blaulicht und Martinshorn, höchste Konzentration, fünf Tonnen schwere Fahrzeuge: Beim Fahrsicherheitstraining übte der DRK-Rettungsdienst Uelzen unter realistischen Bedingungen, was im Einsatz zählt.**

In den vergangenen Wochen haben rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienstes ihr verpflichtendes Fahrsicherheitstraining durchlaufen. Auf dem Gelände des ADAC Fahrsicherheitszentrums Hansa in Embsen wurden gezielt Situationen simuliert, wie sie im Rettungsdienst-Alltag auftreten können: Stress durch Zeitdruck, Ablenkung durch Funk, das Führen von Vier- und Fünftonnern bei schwierigen Straßenverhältnissen und vieles mehr.

Das Trainingskonzept setzte auf realitätsnahe Gefahrenlagen, um Sicherheit und Handlungskompetenz im Straßenverkehr zu erhöhen, insbesondere unter Extremsituationen. Als Gäste der Wertschätzung besuchten verschiedene Führungskräfte die Mitarbeitenden bei den Trainings.

„Die Einsatzkräfte tragen täglich enorme Verantwortung. Dieses Training gibt ihnen die nötige Sicherheit, damit sie in kritischen Situationen präzise und souverän handeln können“, fasst Bereichsleiter Andreas Schulze zusammen. Dank dieses intensiven Trainings bleibe der Rettungsdienst im Landkreis Uelzen bestens vorbereitet – professionell, routiniert und jederzeit einsatzbereit.

*Meike Karolat*



Fahren bei Aquaplaning – auch das wird trainiert.



Lars Schmitz-Eggen

## Patientenfahrdienst hat sich etabliert

**Osterholz Der vom DRK-Kreisverband Osterholz e.V. im vergangenen Sommer ins Leben gerufene Patientenfahrdienst hat sich etabliert. Die acht Mitarbeitenden führen monatlich mehr als 100 Transporte durch und tragen so dazu bei, den öffentlichen Rettungsdienst zu entlasten.**

Das neue Angebot richtet sich an Menschen, die beispielsweise Termine in Arzt- oder Therapiepraxen wahrnehmen müssen, zur Dia-

lyse oder Chemotherapie gebracht werden wollen oder eine Fahrgelegenheit zwischen Pflegeheim und Krankenhaus brauchen. Auch Fahrten zu möglicherweise weiter entfernten Reha-Einrichtungen werden bei Vorlage eines Transportscheins übernommen. In der Regel sind für derartige Anlässe keine Krankentransportfahrzeuge erforderlich.

Gleichwohl ist der DRK-Patientenfahrdienst nicht mit einem Taxi zu verwechseln. Die beiden Fahrzeuge sind so ausgestattet, dass in ihnen wahlweise ein Rollstuhl, Rollator oder Tragestuhl – sicher fixiert – transportiert werden kann. Auch für eine Begleitperson ist eine bequeme Sitzgelegenheit vorhanden.

Die beiden Transporter des DRKs sind immer mit zwei Helfern besetzt und verfügen über eine Heckrampe und breite Seitentür. Mithilfe des Tragestuhls können Patienten, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, in mehrgeschossi-

gen Häusern zum Beispiel in deren Wohnung abgeholt bzw. in die heimischen vier Wände zurückgebracht werden. In Praxen oder Kliniken begleitet das DRK-Team seine Fahrgäste bis zur Übergabe an das dortige Personal und hilft zum Beispiel beim Gepäck.

Wer den DRK-Patientenfahrdienst in Anspruch nehmen möchte, benötigt einen vom behandelnden Arzt ausgestellten Transportschein. Diesen händigt der Fahrgast den DRK-Mitarbeitern aus. Das DRK rechnet anschließend die Transportkosten mit den Kostenträgern ab. Das DRK ist Vertragspartner aller Krankenkassen und Berufsgenossenschaften. Eine Privatrechnung kann auf Wunsch ausgestellt werden.

Die Beauftragung eines Transportes erfolgt über die DRK-Zentrale, Telefon 0800-00 375 00 (kostenlos). Sie ist montags bis freitags zwischen 8 und 17 Uhr erreichbar.

*Lars Schmitz-Eggen*





V. l. n. r.: Wolfgang Oldenburg mit Axel Müller und Andreas Bruns.

**Landesverband Wolfgang Oldenburg** trat als 20-Jähriger 1960 in die ein Jahr zuvor gegründete **Fachdienstbereitschaft** des DRK-Landesverbandes Niedersachsen ein. Seitdem ist Wolfgang aktives Mitglied der Bereitschaft und noch heute bei fast jedem Dienstabend dabei. Mit Rat und Tat steht er den Kameraden jederzeit zur Seite. Heute hegt und pflegt er vor allem den historischen Küchenwagen des Landesverbandes. Mit genau diesem Fahrzeug war Wolfgang schon in zahlreichen Einsätzen für den DRK-Hilfszug aktiv, z. B. bei der Sturmflut 1962, 1963 beim Grubenunglück in Lengede, den großen Waldbränden 1975 und den Hochwassereinsätzen 1995, 2002 und 2006. Darüber hinaus war er als Techniker und Kraftfahrer bei DRK-Hilfseinsätzen in vielen Erdteilen dabei, z. B. Iran/Irak, Nicaragua, Nordvietnam, Rumänien, Armenien, Italien und vielen anderen Hilfsaktionen mehr.

Mit **65 Dienstjahren** ist er das am längsten aktive Bereitschaftsmitglied, vermutlich sogar in ganz Niedersachsen oder gar bundesweit. Trotz einiger gesundheitlicher Rückschläge kann man sich auf Wolfgang auch heute noch immer verlassen. Beim Jahresabschluss der Fachdienstbereitschaft Ende 2025 überreichte der stellvertretende Landesbereitschaftsleiter Axel Müller im Namen des Landesverbandes die besondere Auszeichnung und einen gut gefüllten Präsentkorb.

**Aurich** Bei der traditionellen Weihnachtsfeier der Mitglieder der Breitenausbildung des DRK-Kreisverbandes Aurich war die Ehrung von **Martin Uden** ein bewegender Höhepunkt des Abends. Ausbildungsleiter Bernd Ulferts zeichnete ihn für seine beeindruckende **40-jährige Tätigkeit als Ausbilder in der Ersten Hilfe** aus. Mit großem Applaus und sichtlicher Dankbarkeit würdigten die Anwesenden sein jahrzehntelanges Engagement, das unzähligen Menschen das Wissen und die Sicherheit vermittelt hat, im Notfall helfen zu können.

**Helmstedt** Auf eine bewegte und bedeutende Geschichte blickte der **DRK-Kreisverband Helmstedt** im Jahr 2025 zurück: Seit nunmehr **125 Jahren** steht das Deutsche Rote Kreuz im Landkreis Helmstedt im Dienste der Menschlichkeit. Dieses besondere Jubiläum wurde nun mit einer Auszeichnung der Rotkreuzbewegung gewürdigt – der **Henry-Dunant-Plakette**.

Die Auszeichnung, benannt nach dem Gründer des Roten Kreuzes, ehrt das langjährige, herausragende Engagement des Kreisverbandes für Menschen in Not. Sie steht sinnbildlich für 125 Jahre gelebte Solidarität, Verlässlichkeit und Hilfe – unabhängig von Herkunft, Alter oder Lebenssituation.

Der DRK-Kreisverband Helmstedt e.V. ist heute in zahlreichen gesellschaftlich relevanten Bereichen aktiv und aus dem sozialen Gefüge der Region nicht wegzudenken.

**Uelzen** Anfang November wurde **Ellen Culemann** für ihr **30-jähriges Dienstjubiläum** geehrt. Seit ihrem Start 1995 als ambulante Pflegefachkraft hat sie zahlreiche Stationen bei den DRK-Pflegediensten durchlaufen – von der Dienst- und Tourenplanung über die Pflegeberatung und Palliativarbeit bis hin zur Pflegedienstleitung.

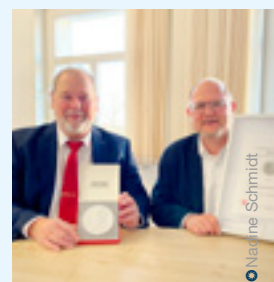
Seit 2018 leitet sie die DRK-Tagespflege Uelzen und beschreibt diese als „die perfekte Mischung aus Büroarbeit und Zeit mit unseren Gästen“. Kolleginnen und Kollegen schätzen ihre Erfahrung, ihre ruhige Art und ihr Engagement, mit dem sie seit drei Jahrzehnten den Pflegealltag prägt.



Jubiläen



Martin Uden (l.) mit Ausbildungsleiter Bernd Ulferts.



Christian Schmidt (l.), Vorsitzender des Präsidiums, und Vorstand Mark-Henry Spindler mit der Henry-Dunant-Plakette.



Vorstandsvorsitzender Tim Meierhoff gratuliert Ellen Culemann.



### **Der DRK-Landesverband Niedersachsen trauert um**

#### **Otto-Werner Beushausen**

der am 18. Dezember 2025, zwei Tage vor seinem 81. Geburtstag, verstorben ist.

Otto-Werner Beushausen war dem Deutschen Roten Kreuz über viele Jahre in besonderer Weise verbunden. Als langjähriger Landeskonventionsbeauftragter hat er sich mit großem Engagement, hoher Fachlichkeit und aus tiefer Überzeugung für die Idee und die Grundsätze des Roten Kreuzes eingesetzt. Sein ehrenamtliches Wirken war geprägt von einem starken Verantwortungsbewusstsein und dem festen Glauben an die humanitären Werte unserer Bewegung.

Die Arbeit der Konventionsbeauftragten ist für das Deutsche Rote Kreuz von unschätzbarem Wert. Otto-Werner Beushausen hat durch seinen Einsatz wesentlich dazu beigetragen, diese wichtige Aufgabe mit Leben zu füllen und die Bedeutung des humanitären Völkerrechts sowie der Rotkreuz-Grundsätze nachhaltig zu vermitteln. Dafür sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Wir werden Otto-Werner Beushausen als engagierte Persönlichkeit und überzeugten Rotkreuzler in ehrender Erinnerung behalten.

### **Der DRK-Kreisverband Lüchow-Dannenberg gedenkt seinem Ehrenvorsitzenden**

#### **Eberhard von Plato**

der am 12. Dezember 2025 im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Eberhard von Plato leitete von 1994 bis 2009 als 1. Vorsitzender mit Weitblick und unermüdlichem Engagement die Geschicke des Kreisverbandes. Unter seiner Führung wuchs das soziale Netz im Landkreis stetig – vom Rettungsdienst über die Kinder- und Jugendhilfe bis hin zur Seniorenpflege. Für seine außergewöhnlichen Verdienste wurde er im Jahr 2009 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Wir verlieren mit ihm einen Menschen, der das Rote Kreuz in der Region Lüchow-Dannenberg maßgeblich geprägt hat. Ob bei den Hochwasserkatastrophen 2002 und 2006, wo er persönlich Hand anlegte, oder in der Pflege der internationalen Freundschaft mit dem polnischen Oborniki – Eberhard von Plato lebte die Grundsätze der Menschlichkeit vor. Sein besonderes Augenmerk galt stets dem Ehrenamt und dem direkten Kontakt zu den Ortsvereinen und Bereitschaften.

Der DRK-Kreisverband Lüchow-Dannenberg wird sein Andenken in Ehren halten.

### **Der DRK-Kreisverband und der DRK-Ortsverein Duderstadt trauern um**

#### **Hubertus Werner**

der unerwartet und viel zu früh am 12. Februar 2026 im Alter von 67 Jahren verstorben ist.

Seit Anfang der 1970er Jahre war Hubertus Werner dem Deutschen Roten Kreuz in beeindruckender Weise verbunden. Über viele Jahre prägte er als Kreisbereitschaftsleiter die Arbeit des Kreisverbandes maßgeblich, bevor er 2019 den Vorsitz des DRK-Ortsvereins Duderstadt übernahm. Mehr als 50 Jahre stellte er sein Engagement, seine Tatkraft und seine tiefe Menschlichkeit in den Dienst der guten Sache.

Auch sein Einsatz bei zahlreichen Hilfsgütertransporten nach Polen, Rumänien und in die Ukraine – die er organisierte und vielfach selbst als LKW-Fahrer begleitete – zeugte von seiner außergewöhnlichen Hilfsbereitschaft. Die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes im Jahr 1990 sowie das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes im Jahr 2023 würdigten zurecht sein herausragendes Lebenswerk, das wir nicht vergessen werden.





Der für vier Jahre neu gewählte Vorstand des DRK-Ortsvereins Celle.



Zahlreiche Mitglieder wurden im Rahmen der Versammlung geehrt.

**Celle** Der **DRK-Ortsverein Celle** präsentierte im November auf seiner Mitgliederversammlung anschaulich sein Leistungsspektrum. Eine Bilanz, die den Vorstand des DRK-Kreisverbandes, Wilhelm Köhler, „beeindruckt“, „besonders die Vielfalt, mit der Sie agieren“, hob er in seinem Grußwort hervor und fügte hinzu: „Sie haben die Unterstützung des Kreisverbandes.“ Er kündigte das 160-jährige Jubiläum des Roten Kreuzes in Celle an, das 2026 begangen wird. Bei der sich anschließenden Neuwahl des Vorstands übernahm er die Rolle des Versammlungsleiters. Das zur Wahl gestellte Vorstandstableau wurde einstimmig bei einer Enthaltung von den Mitgliedern bestätigt, so dass für die kommenden vier Jahre den geschäftsführenden Vorstand **Ulrich Kaiser** als Vorsitzender, **Christoph Engelen** als sein Stellvertreter sowie **Uwe Wagner** als Schatzmeister bilden. Der erweiterte Vorstand setzt sich zusammen aus: **Jürgen Evermann**, **Udo Strube**, **Pascal Kamp**, **Selina Schorsch**, **Katharina Rieland**, **Leon Maahs** und **Sam Fischer**.

**Helmstedt** „Seit 2008 hat **Carina Thomsen** unseren Verband als Vorsitzende des Präsidiums geführt und geprägt“, erklärte der Vorstand des DRK-Kreisverbandes Helmstedt Mark-Henry Spindler. Auf der Mitgliederversammlung stand sie aufgrund ihres Umzuges

nach Bayern nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Als ihr Nachfolger wurde **Christian Schmidt** einstimmig gewählt. Zum neuen Präsidium gehören außerdem als stv. Vorsitzender und Justiziar **Jost Angermann**, stv. Vorsitzender und Konventionsbeauftragter **Martin Buck**, Schatzmeister **Helmut Friese**, Kreisverbandsarzt **Dr. Detlev Ameis** sowie als Beisitzerinnen **Andrea Hosang** und **Cornelia Bosse**.

**Osterholz** Auf der **Mitgliederversammlung des DRK-Kreisverbandes Osterholz** beglückwünschte Landrat Bernd Lütjen den Verband zu seinem Jahresabschluss und erinnerte daran, dass das DRK und der Landkreis in vielen Bereichen eng miteinander verknüpft sind. Als Beispiele nannte er neben dem Rettungsdienst auch die mobile Beratungsstelle für Geflüchtete und Kindertagesstätten. Die Zusammenarbeit sei „ganz, ganz eng, sehr vertrauensvoll und verlässlich“, so Lütjen.

Der Landrat erinnerte auch an die Verleihung des Ehrenzeichens an die Helferinnen und Helfer, die seinerzeit beim Silvester-Hochwasser in Lilienthal eingesetzt wurden. Eine Ehrung, die er nach eigenen Worten „mit besonderer Freude“ vornahm. Bernd Lütjen verabschiedete sich am Ende seines Grußwortes in seiner Funktion als Landrat von der DRK-Familie, versprach aber, der Organisation privat als Blutspender die Treue zu halten.

**Wesermünde** Für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement wurde **Kristina Wiehn** aus dem DRK-Ortsverein Loxstedt im November mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Kristina Wiehn ist seit dem 1. Januar 1975 Mitglied im DRK und seit 42 Jahren aktiv im Sozialdienst des Ortsvereins tätig. Sie organisiert und begleitet die Blutspendetermine im Ort. Zudem engagiert sie sich seit vielen Jahrzehnten im Vorstand des Ortsvereins. Das Engagement für das Rote Kreuz hat in ihrer Familie Tradition: Bereits ihre Mutter gehörte zu den Gründerinnen des DRK-Ortsvereins Loxstedt und auch ihre Schwester ist im Vorstand sowie bei den Blutspendeterminen aktiv. „Ehrenamt ist mir wichtig, andere Menschen sind mir wichtig“, so Kristina Wiehn.



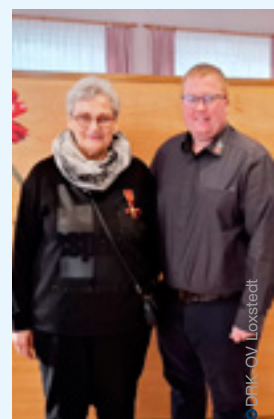
Persönlich



Verabschiedung von Carina Thomsen.



Bei der Ehrung verdienter Ehrenamtlicher anlässlich der Osterholzer Kreisversammlung.



Kristina Wiehn mit dem 1. Vorsitzenden Jannik Böckhaus-Müller.

# Auszeichnungen und Ehrungen

## Verdienstmedaille

**Grafschaft Bentheim**  
Friedrich Baarlink

## Land Hadeln

Brigitte Golkowski  
Ilse Huljus

## Stade

Jenny Fromke

## Wittlage

Andreas Hoffmeier  
Ulrike Schnittker

## Ehrungen für Mitgliedschaften

### Alfeld

#### 50 Jahre

Waltraud Friedemann  
Elke Gyger  
Sigrid Wulfes

### Bremervörde

#### 50 Jahre

Martin Späth

### Fallingbostel

#### 60 Jahre

Giesela Rauch  
Lisbeth Schiemann

#### 50 Jahre

Angelika Finke  
Bärbel Janson  
Inge Schmidt

### Grafschaft Bentheim

#### 50 Jahre

Friedrich Schulz

### Region Hannover

#### 60 Jahre

Erika Hellmich-Dabrunst  
Gudrun Loth

#### 50 Jahre

Karl Böhlcke  
Helga Haase  
Monika Hawranek  
Barbara Heidrich  
Elvira Kracke-Buchholz  
Linda Leschonski

Elisabeth Scheithauer

### Hildesheim-Marienburg

#### 60 Jahre

Ines Schipplück

### Nienburg

#### 60 Jahre

Edith Franke

#### 50 Jahre

Irene Papenhausen

### Osterode-Goslar

#### 60 Jahre

Dietmar Werner

### Rotenburg

#### 60 Jahre

Anne Krüger

#### 50 Jahre

Elisabeth Buth  
Gabriele Raether-Risopp

### Soltau

#### 60 Jahre

Thorsten Rott  
Heinz-Jürgen Rusch  
Barbara Wrigge

#### 50 Jahre

Elke Ulrich

### Stade

#### 60 Jahre

Peter Schneemann

### Verden

### 60 Jahre

Henrik Frank  
Prof. Dr. Klaus-Dieter Kossow

### 50 Jahre

Karlheinz Wustmann

### Weserbergland

#### 50 Jahre

Dieter Bansemer  
Anita Garbe  
Helga Kirchwehm

### Wolfenbüttel

#### 50 Jahre

Rita Queck  
Erdmuth Queißer  
Herbert Queißer

## Besonders verlässliche Ausbildung

Große Anerkennung für große Ausbildungsqualität: Die DRK Alfeld Seniorenzentrum Leinetal GmbH wurde in der Kategorie Pflege mit der „Niedersächsischen Auszeichnung für besonders verlässliche Ausbildung 2025“ geehrt.

**Alfeld** Mit Auszubildenden aus aller Welt, zahlreichen Kooperationsprojekten mit Schulen und einem umfassenden sozialen Engagement sei das DRK ein Vorbild an Beständigkeit und Innovationskraft in der beruflichen Bildung. Die Ausbildung zeige eindrucksvoll, wie Engagement, Kontinuität und regionale Verbundenheit jungen Menschen Perspektiven eröffnen.

„Verlässliche Ausbildung ist das Rückgrat unserer Fachkräftesicherung“, betont Vorstand Mario Eißing die zentrale Rolle. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Sie unterstreicht unser Engagement, qualitativ hochwertige Ausbildungsmöglichkeiten für angehende Pflegefachkräfte anzubieten und somit die Zukunft der Pflege aktiv mitzugestalten.“ Ziel sei es, nicht nur fachliches Wissen zu vermitteln, sondern auch soziale Kompetenzen und Empathie zu fördern – Eigenschaften, die im Pflegeberuf unverzichtbar seien. Der Pflege komme nicht nur eine immer wichtigere gesamtpolitische Bedeutung zu, sie sei auch eine attraktive und zukunftssichere Karriereoption.

*Petra Bernotat-Meyfarth*



Vorstand Mario Eißing sowie die Auszubildende Joella Be und der Ausbildungsbeauftragte des DRK-Kreisverbandes Alfeld, Fabian Binnewies, freuen sich über die Auszeichnung.



# Demenz – das Herz erinnert sich

Einmal im Monat bietet das DRK Uelzen ein Treffen für pflegende Angehörige von Demenzkranken an, um in den Austausch zu kommen.

**Uelzen** Die Pflege eines demenzkranken Angehörigen zählt zu den größten Herausforderungen, die das Leben bereithalten kann. Sie ist häufig mit tiefen emotionalen Belastungen, körperlicher Erschöpfung und dem Gefühl der Isolation verbunden. Umso wichtiger ist es, auch die pflegenden Angehörigen zu stärken. Aus diesem Grund lädt der DRK-Pflegedienst jeden dritten Montag im Monat zu einem Treffen für pflegende Angehörige von Demenzkranken in der DRK-Tagespflege an der Ripdorfer Str. 11 in Uelzen ein.

„Pflegende Angehörige leisten Unglaubliches. Sie schenken Zeit, Geduld und Liebe, oft über viele Jahre hinweg“, betont Gabriele Witt, Bereichsleitung Pflege & Gesundheit bei den DRK-Pflegediensten im Landkreis Uelzen. „Unser Ziel ist es, Entlastung zu ermöglichen und den Austausch untereinander zu fördern. Denn das Herz kennt keine Demenz.“

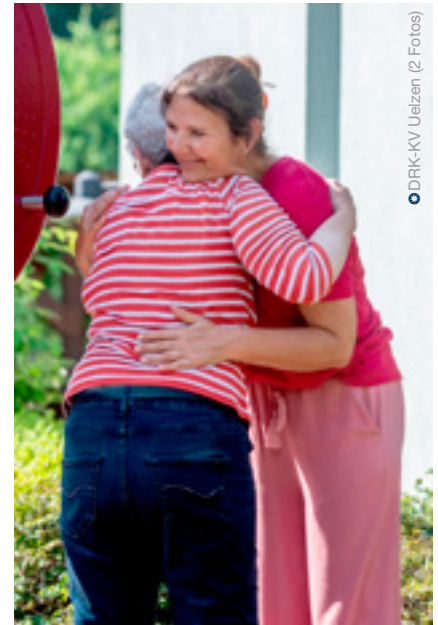
## Zahlen und Fakten zur Demenz

Für das Jahr 2025 wird geschätzt, dass etwa 9,8 Millionen Menschen über 65 Jahren von Demenz betroffen sein könnten. Frauen sind dabei deutlich häufiger betroffen als Männer. Zur Vorbeugung empfehlen Fachleute, auf einen gesunden Lebensstil zu achten und verschiedene Präventionsfaktoren wie regelmäßige geistige Aktivität, die Pflege sozialer Kontakte und ausreichend Bewegung in den Alltag zu integrieren.

## Alltag mit Demenz - was Angehörige tun können

Eine Demenzerkrankung betrifft nie nur den Erkrankten selbst, sondern immer auch die Menschen in seinem Umfeld. Mit Geduld, Verständnis und klaren Strukturen lässt sich der Alltag oft erleichtern. Dabei helfen feste Routinen, Gespräche und Zeit für eigene Bedürfnisse. Mit wechselnden Vorträgen beispielsweise von Fachärzten und dem Austausch untereinander ermöglicht das Demenztreffen des DRK den Angehörigen Momente des Miteinanders unter Betroffenen in der ähnlichen Lebenssituation. Während des Treffens werden die Demenzkranken liebevoll von Fachpersonal betreut.

**Das Treffen für pflegende Angehörige von Demenzkranken findet in der DRK-Tagespflege Uelzen, Ripdorfer Str. 11 jeden dritten**



DRK-KV Uelzen (2 Fotos)

**Herzlichkeit erreicht, was Worte oft nicht mehr können.**

**Montag im Monat von 17.30 bis 19 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung erwünscht unter 0581 9032-360.**



**Bereichsleiterin Gabriele Witt leitet das Treffen.**

# „Haus am Medembogen“ – neues Zuhause, neuer Lebensraum



Gemeinschaft fördert. Die Wohnbereiche sind offen und freundlich gestaltet, mit gemeinsamer Wohnküche als Zentrum des täglichen Miteinanders.

Einrichtungsleiterin Elke Ahlf betont, dass die Umstellung von der bisherigen Einrichtung am Süderwall auf das neue Konzept zwar anfangs eine Herausforderung war, sich Bewohner wie Mitarbeitende inzwischen jedoch gut eingelebt haben.

## Lebendiger Alltag und Gemeinschaft

Der Alltag im Haus am Medembogen ist von gemeinschaftlichen Aktivitäten geprägt: vom gemeinsamen Kochen über kreative Angebote bis zu traditionellen Festen. Solche Momente stärken das Miteinander und geben dem Leben in der Einrichtung Ausdruck und Freude.

Auch das DRK-Engagement außerhalb der Pflege zeigt sich im neuen Haus: Im November 2025 lud der Kreisverband die Ortsvereine zur Herbst-Arbeitstagung in die Begegnungsstätte ein – mit großem Interesse und positivem Feedback.

## Ein Ort des Ankommens

Neben dem klassischen Pflegealltag finden im Haus am Medembogen auch Veranstaltungen statt, die den Kontakt zu Familien und Ehrenamtlichen beleben. Über den Jahreswechsel war z. B. ein mobiler Kioskwagen regelmäßig im Haus unterwegs, und der Besuch des örtlichen Posaunenchores sorgte für stimmungsvolle Momente.

Das neue Seniorenheim ist somit weit mehr als ein Gebäude: Es ist ein Lebensraum, der Begegnung, Lebensfreude und Fürsorge gleichermaßen ermöglicht – und ein sichtbares Zeichen für die Weiterentwicklung der Seniorenarbeit.

*DRK-Cuxhaven/Land Hadeln/Kerstin Hiller*

**V. l. n. r.:** Werner Otten, Präsident des Kreisverbandes Land Hadeln, Einrichtungsleiterin Elke Ahlf und Geschäftsführer Volker Kamps bei der Einweihung.

**Cuxhaven/Land Hadeln** Nach zwei Jahren intensiver Bauzeit prägt das neue DRK-Seniorenheim Haus am Medembogen seit Sommer 2025 das Stadtbild von Otterndorf.

Der moderne Neubau mit einer Nutzfläche von rund 5.200 qm und einem Investitionsvolumen von 19 Millionen Euro ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen von DRK, Kommunalpolitik und zahlreichen Partnern.

## Ein Zuhause nach dem Hausgemeinschafts-Prinzip

Im Mittelpunkt des Konzepts stehen acht Hausgemeinschaften mit jeweils etwa elf Bewohnerinnen und Bewohnern – ein Ansatz, der Nähe, Geborgenheit und Alltag in vertrauter

Bewohner und Einrichtungsleiterin vor dem Eingang zur neuen Seniorenheimrichtung.





© DRK-KV Uelzen

Ihre positive Art steckt an: die 93-jährige Ilse Wellmann.

## Lernen hält jung – Ilse Wellmann zeigt, wie's geht

**Uelzen** Seit nunmehr fünf Jahren lebt die bald 93-jährige Ilse Wellmann im DRK-Quartier Ilmenauwiesen und wer ihr begegnet, merkt sofort: Hier wohnt eine Frau voller Lebensfreude, Energie und Wissbegierde.

Alter? Für Ilse Wellmann nur eine Zahl! Mit ihrem Schwung und ihrer positiven Art steckt sie alle um sich herum an. „Ich habe schon als Kind gerne gelernt und bin immer gerne zur Schule gegangen“, erzählt sie mit einem Lächeln. Diese Freude am Lernen ist bis heute geblieben. Noch bis vor zwei Jahren war sie begeisterte Teilnehmerin des Englischkurses an der Volkshochschule in Uelzen. Ein bisschen Grammatik, ein paar neue Vokabeln, das hält den Kopf fit.

Doch nicht nur Sprachen faszinieren die rüstige Seniorin. Auch im Quartier selbst nutzt sie mit Begeisterung die vielfältigen Kursangebote: Stuhlgymnastik, der Gesprächskreis und besonders der Plattdeutsch-Kurs stehen fest in ihrem Wochenplan. „Ich spreche gerne Plattdeutsch, weil ich mich dann wieder so jung fühle“, sagt sie mit einem Leuchten in den Augen. Wenn sie mit ihren Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern in ihrer Muttersprache plaudert, wird viel gelacht und die Erinnerungen an frühere Zeiten werden lebendig.

Neben der geistigen und körperlichen Aktivität schätzt Ilse Wellmann vor allem eines: das Miteinander. „Die Gemeinschaft hier ist etwas Besonderes“, sagt sie. Dass sie dabei mitten im Grünen wohnt, macht ihr Zuhause für sie perfekt. Ilse Wellmann ist der beste Beweis dafür, dass Alter keine Grenze für Lebensfreude, Neugier und Lernlust ist. Mit ihrer positiven Ausstrahlung bereichert sie das Leben ihrer Mitmenschen und zeigt: Wer Freude am Leben hat, bleibt jung.

*Meike Karolat*



© DRK-KV Lüchow-Dannenberg

## Nachhaltige Mobilität für ambulante Pflege

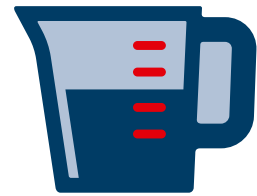
**Lüchow-Dannenberg** Das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Lüchow-Dannenberg stärkt seine nachhaltige und effiziente Mobilität: Gemeinsam mit der Raiffeisen-IMPULS Fuhrparkmanagement hat es eine neue Mobilitätslösung für die ambulante Pflege entwickelt. Die ersten 16 Suzuki Swift Hybrid-Fahrzeuge wurden nun feierlich beim Autohaus Stoedter in Dannenberg übergeben.

„Die ambulante Pflege stellt hohe Anforderungen an unsere Fahrzeuge. Sie müssen zuverlässig, effizient und wirtschaftlich sein – und gleichzeitig nachhaltig. Mit den neuen Hybridmodellen setzen wir auf eine zukunftsweisende Lösung, die Kraftstoffverbrauch und Emissionen reduziert, ohne auf Flexibilität zu verzichten“, erklärt Thomas Heldberg, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands.

## Pflegemesse ein voller Erfolg

**Lüchow-Dannenberg** Der DRK-Kreisverband Lüchow-Dannenberg hat sich im vergangenen Jahr erfolgreich auf der Messe „Pflege und Gesundheit“ im Lüchower Gildehaus präsentiert.

Der Messestand des DRK war eine zentrale Anlaufstelle, um die gesamte Bandbreite der DRK-Angebote vorzustellen. Das engagierte Team informierte ausführlich über ambulante Pflege, unterstützende Dienste sowie den Hausnotruf. Besonderer Publikumsmagnet waren die interaktiven Highlights des DRK. In Live-Vorführungen zeigten die Pflegeteamerinnen praxisnah, wie man aktiv und mobil bleibt. Die Demonstrationen von Sitztanz und Sturzprophylaxe kamen bei den Besuchern hervorragend an und lieferten wertvolle Tipps für den Alltag.



# Milchnudeln

Viele leckere Rezepte nutzt auch der DRK-Betreuungsdienst, wenn er Menschen mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Sie sind nicht nur für die Feldküche praxiserprobt, sondern auch für den heimischen Herd wunderbar geeignet. Daher möchten wir in nächster Zeit einige Rezepte aus diesem vielfältigen Repertoire vorstellen. Die Mengenangaben orientieren sich an 10 Portionen, die nach Gebrauch entsprechend hoch- oder runtergerechnet werden können.

Wir wünschen viel Spaß beim Ausprobieren und guten Appetit!

## Zutaten (für ca. 10 Portionen):

2 kg Teigwaren (z. B. Farfalle, Fusilli oder Orecchiette)  
 9 l Wasser  
 1,35 kg Vollmilchpulver  
 5 Zitronen (geriebene Schale)  
 200 g Vollrohrzucker  
 100 g Vanillinzucker  
 200 g Vanillepudding  
 1 TL Zimt, gemahlen

## Zubereitung

Wasser auf ca. 45°C erwärmen und das Vollmilchpulver einrühren. Von der hergestellten Milch 200 ml

abnehmen, damit den Vanillepudding anrühren und beiseitestellen. Schale der Zitronen abreiben. Restliche Vollmilch mit Vanillinzucker, Zitronenschale, Zimt und Zucker

aufkochen. Teigwaren zugeben und unter ständigem Rühren bissfest kochen. Angerührten Vanillepudding zur kochenden Suppe geben.

In diesem Gedicht von Gustav Falke fehlen alle Vokale. Können Sie es trotzdem entziffern?



© PANORAMO.de - Fotolia.com

## Sommer

\_hr s\_ngt v\_n sch\_n\_n Fr\_hl\_ngst\_g\_n,  
 V\_n Bl\_t\_nd\_ft\_nd S\_nn\_nsch\_n,  
 \_ch w\_ll n\_chts n\_ch d\_m Fr\_hl\_ng fr\_g\_n,  
 N\_n S\_mm\_r, S\_mm\_r m\_ss\_s\_s\_n.

W\_ll\_s dr\_ngt\_nd s\_ch b\_r\_\_t\_t  
 \_\_f\_\_n\_n g\_ldn\_n\_rnt\_t\_g,  
 W\_j\_d\_Fr\_cht s\_ch schw\_llt\_nd w\_\_t\_t  
 \_nd sch\_nkt, w\_s S\_ß\_s\_n\_hr\_l\_g.

\_\_ch\_\_ch b\_n\_\_n\_h\_rb\_, h\_rt\_,  
 B\_n\_\_n\_Fr\_cht, d\_\_l\_ngs\_m\_r\_\_ft.  
 \_Gl\_t d\_s S\_mm\_rs, k\_mm!\_ch w\_rt\_,  
 D\_ss m\_ch d\_n h\_ß\_r\_t\_m str\_\_ft.

Gustav Falke, 1902

Quelle: Projekt Gutenberg  
 Diese Übung wurde erstellt von Margaretha Humfeld, Bundesverband Gedächtnistraining

## Lösung Ausgabe 4/2025

Die Begriffe zum Jahresende sind:

1. JAHRESRÜCKBLICK
2. DOMINOSTEINE
3. DUNKELHEIT
4. LEBKUCHEN
5. BRATAPFEL
6. VERWANDTE
7. KALORIEN
8. MARZIPAN
9. BESUCHE
10. SOCKEN
11. KNÖDEL
12. MEISEN
13. DECKE
14. STERN
15. GANS
16. TEE
17. EIS







Willing-Holtz/DRK

## Ein Ort der Wertschätzung

Seit August 2025 steht Laura-Jane Knop an der Spitze der DRK-Kindertagesstätte Wellendorf in der Gemeinde Hilter. Nach einem halben Jahr zieht die 30-Jährige ein positives Fazit.

**Laura-Jane Knop** hat seit genau einem halben Jahr die Leitungsfunktion inne.



DRK KV Osnabrück-Land

ebenso vom Träger DRK Osnabrück-Land, von der Gemeinde, den umliegenden Institutionen, Eltern und natürlich von den Kindern selbst. „Dadurch habe ich mich sehr schnell eingelebt und hatte schon nach kurzer Zeit das Gefühl, angekommen zu sein!“, berichtet sie.

Für Laura-Jane Knop bedeutet Leitung vor allem, Orientierung zu geben, zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. „In der nächsten Zeit möchte ich weiterhin unsere Feedback- und Kommunikationskultur stärken und klare Strukturen schaffen“, sagt die neue Kita-Leiterin. „Das Hauptziel ist es, jeden einzelnen mit auf den Weg zu nehmen und gemeinsam einen sicheren, wertschätzenden und anregenden Ort zu schaffen – für Kinder, Familien und Mitarbeitende gleichermaßen“, fasst sie ihren Anspruch zusammen.

**Osnabrück-Land** Sie ist in ihrer neuen Position gut angekommen – fachlich, menschlich und steckt voller neuer Ideen. „Ein starkes Team im Rücken zu haben, ist enorm wertvoll“, hebt Laura-Jane Knop hervor. Offenheit und Unterstützung erfährt sie nicht nur von den 13 pädagogischen Mitarbeitenden, sondern

### Mit Herz und Hand

Laura-Jane Knop bringt umfassende Erfahrung mit: Nach ihrer Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin im Jahr 2019 sammelte sie Berufserfahrung in verschiede-



nen Bereichen – unter anderem in der Krippe und der Jugendhilfe. Bereits 2022 übernahm sie erstmals eine Leitungsfunktion im Kindergarten- und Krippenbereich. Auch ihre Fähigkeiten als Praxismentorin und Sozialfachwirtin kommen ihrer Arbeit in Wellendorf zugute. Aktuell qualifiziert sie sich zusätzlich zur Kinderschutzfachkraft. Auch die Werte und Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes sind ihr bestens vertraut, da sie aus einem anderen DRK-Kreisverband nach Wellendorf gewechselt ist.

„Kein Tag ist wie der andere, das mag ich besonders an meinem Job“, erzählt Laura-Jane Knop zufrieden. „Die Arbeit mit Menschen, das Zusammenspiel unterschiedlicher Charaktere und die Möglichkeit, Prozesse aktiv zu gestalten, machen für mich den Reiz der Leitungsaufgabe aus – inklusive der angenehmen wie auch der herausfordernden Seiten!“

## Die DRK-Kita Wellendorf – modern und vielfältig

Die DRK-Kindertagesstätte Wellendorf bietet Platz für bis zu 80 Kinder in vier Gruppen: zwei Regelgruppen (Robben und Möwen), eine altersübergreifende Gruppe (Krabben) sowie eine Krippengruppe (Seesterne). Jeweils zwei Gruppen teilen sich ein großzügiges Außengelände.

Zum Team gehören 13 pädagogische Fachkräfte, Auszubildende und Praktikanten sowie zwei Hauswirtschaftskräfte, zwei Reinigungskräfte und ein Hausmeister. Unterstützt wird die Einrichtung zudem von einem engagierten Förderverein, der unter anderem Sommer- und Herbstfeste möglich macht und das Kita-Leben bereichert.

Die DRK-Kita betreut Kinder aus dem Einzugsgebiet der Gemeinde Hilter, ein großer Teil stammt direkt aus Wellendorf. Aktuell ist die Einrichtung nahezu vollständig ausgelastet; lediglich ein Platz im Regelbereich steht noch zur Verfügung.

## Auch außerhalb des Berufs engagiert

Privat verbringt Laura-Jane Knop ihre Freizeit gern am Meer. Darüber hinaus ist sie gelegentlich als Referentin in verschiedenen Themenbereichen tätig. Gebürtig stammt sie aus Bramsche. Mit ihrer fachlichen Kompetenz, ihrer klaren Haltung und ihrem positiven Blick nach vorn möchte sie die DRK-Kindertagesstätte Wellendorf gemeinsam mit dem Team weiterentwickeln und als verlässlichen Ort für Kinder und Familien stärken.

*DRK-KV Osnabrück-Land*



Beim Tag der offenen Tür gab es viele tolle Angebote zum Mitmachen.

## Da kommt Freude auf

**Emsland Tag der offenen Tür mit Jubiläumsfeier in der Kita Hummelhuus: Zahlreiche bekannte und neue Gesichter nutzten am 8. Dezember die Gelegenheit, die Räumlichkeiten kennenzulernen, mit dem pädagogischen Team ins Gespräch zu kommen und Einblicke in den Kita-Alltag zu erhalten.**

Die Kita Hummelhuus blickt auf eine besondere Entwicklungsgeschichte zurück: Ihren Start nahm sie im Jahr 2018 mit zunächst zwei Gruppen in einer Containerlösung. Übergangsweise war die Einrichtung im Gebäude der Bücherei der benachbarten Grundschule untergebracht, bis vor fünf Jahren der Umzug in den modernen Neubau am heutigen Standort erfolgen konnte.

Aktuell werden in der Kita zwei Krippengruppen mit jeweils bis zu 15 Kindern sowie eine Krippengruppe mit bis zu zwölf Kindern im Alter von ein bis drei Jahren betreut. Die hellen, kindgerechten Räume bieten optimale Rahmenbedingungen für eine liebevolle Betreuung und frühkindliche Bildung.

Ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt erfolgte im Jahr 2023, als eine Regelkrippengruppe in eine Integrationskrippengruppe umgewandelt wurde. In dieser Gruppe werden zwölf Kinder betreut, darunter zwei Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Neben drei pädagogischen Fachkräften begleitet zusätzlich eine heilpädagogische Fachkraft die Kinder im Alltag und unterstützt eine individuelle Förderung im Sinne der Inklusion.

*Frank Gäbler*



DRK-KV Lüchow-Dannenberg (2 Fotos)

Highlight im Kita-Alltag ist die Abholung der Obst- und Gemüseboxe.

## Lokaler Frischekick: „Wirbelwinde“ aus Bergen wählen ihr Gemüse selbst aus

**Lüchow-Dannenberg** Ein herzliches Lächeln gehört seit Monaten zur Routine in der DRK-Kita „Wirbelwind“ in Bergen, und das hat einen Namen: Wendland Gartenbau, Obst und Gemüse. Das lokale Unternehmen sorgt jede Woche für einen gesunden Vitamin-Turbo, indem es der Kindertagesstätte eine prall gefüllte Kiste mit tagesfrischem Obst und Gemüse sponsert. Diese großzügige Geste unterstützt nicht nur das tägliche, gesunde Frühstück, sondern wird zum pädagogischen Erlebnis für die „Wirbelwinde“.

### Von der Auswahl bis zum Frühstückstisch

Das Beste an der Aktion ist die aktive Beteiligung der Kinder: Die Vorschulkinder der Kita dürfen jede Woche selbst entscheiden, welche Köstlichkeiten den Weg in ihre Kiste finden. Ob knackige Karotten, leuchtend rote Äpfel oder saftige Gurken – die Kleinen wählen nach Herzenslust aus.

„Das ist mehr als nur eine Spende, es ist ein echtes Bildungsprogramm“, erklärt Susann Serien, Kita-Leiterin. „Die Kinder lernen spielerisch den Unterschied zwischen den Sorten, verstehen, wo unser Essen herkommt, und erleben, wie viel Freude die gesunde Auswahl macht.“

### Wöchentliches Highlight: Die gemeinsame Abholung

Ein weiteres Highlight im Kita-Alltag ist die gemeinsame Abholung der prall gefüllten Kiste. Eine kleine Gruppe von Kindern macht sich auf den Weg zu Wendland Gartenbau, was für die Kleinen regelmäßig ein aufregendes Erlebnis darstellt.

„Für die Kinder ist der Ausflug zum Hof ein echtes Abenteuer“, so die Kita-Leitung weiter. „Sie sind stolz, die Kiste selbst mit zurück in die Kita zu bringen. Diese frühkindliche Wertschätzung für frische, regionale Lebensmittel ist unbezahlbar.“

*Bärbel Mahnke*



Kleine Imker am Werk.

## Süße Wissenschaft: Kita-Kinder ernten Honig

**Lüchow-Dannenberg** Im Rahmen des Projekts „Die Honigbiene“ erlebten die Kinder der DRK-Kita „Tipitou“ in Schnega einen unvergesslichen Tag. Sie durften die Imkerin Constanze besuchen und ihr live bei der Honigernte über die Schulter schauen!

Für die Kinder war es ein einzigartiger Blick hinter die Kulissen. Constanze erklärte, wie behutsam die Wachsdeckel der vollen Waben mit einer speziellen Gabel geöffnet werden. Danach ging es an die Honigschleuder, wo der goldene Nektar direkt aus den Waben befördert wurde.

Das unschlagbare Highlight des Tages war die Verkostung: Die Kita-Gruppe durfte den ganz frischen, noch warmen Honig direkt aus der Wabe probieren. „Der Geschmack war einfach unglaublich lecker und ein perfekter Abschluss unseres Projekttages“, waren sich alle einig.

*Bärbel Mahnke*





# Ehrenamt ist mehr als nur ein Wort

**Der Internationale Tag des Ehrenamts war für viele im DRK ein Anlass, um Danke zu sagen und die Vielfalt des Engagements sichtbar zu machen.**

**Harburg-Land** Auch das Deutsche Rote Kreuz im Landkreis Harburg würdigte an diesem Tag die Menschen, die ihre Zeit und Energie für andere einsetzen. Ohne sie wäre vieles nicht möglich: Von der Erste-Hilfe-Ausbildung über die Blutspende bis hin zur Unterstützung in Krisensituationen – Ehrenamtliche sind das Rückgrat der Gemeinschaft.

## Eine Collage voller Geschichten

Die ehrenamtlich Aktiven zeigten mit einer Fotoaktion in einem Wort, was ihr Engagement für sie persönlich ausmacht. Die Antworten waren so vielfältig wie die Menschen selbst: „Zivilcourage“, „Begegnung“, „Spaß“, „Erfüllung“ – hinter jedem Wort steckte eine Geschichte. Gemeinsam machten diese Begriffe deutlich: Ehrenamt ist mehr als nur ein Wort. Es ist gelebte Solidarität, Vielfalt, Menschlichkeit und Stärke, es schenkt persönliche Erfüllung und neue Perspektiven.

## Warum Ehrenamt unverzichtbar ist

Mehr als 500 Menschen sind in ihrer Freizeit beim DRK Harburg-Land aktiv und decken eine große Vielfalt

ehrenamtlicher Tätigkeiten ab: In allen kleinen und großen Notlagen kommen die Bereitschaften zum Einsatz, angefangen bei der Erste-Hilfe-Ausbildung über die Versorgung von Verletzten nach Unfällen bis hin zum Sanitätsdienst bei Großveranstaltungen wie dem Hurricane Festival. Die DRK-Ortsvereine engagieren sich direkt bei den Menschen vor Ort und bieten unzählige Aktivitäten wie Sportgruppen, Handarbeiten, Seniorentreffen, Ausfahrten oder Blutspenden an. Junge Engagierte von sechs bis 27 Jahren kommen im Jugendrotkreuz zusammen, veranstalten darüber internationale Begegnungen, leisten Erste Hilfe als Schulsanitäter oder sind in der Notfalldarstellung für Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei aktiv. In den FUNDUS-Kaufhäusern organisieren freiwillige DRK-Helfer das Ankommen, die Verteilung und den Verkauf von Sachspenden. Bundesweit übernehmen Ehrenamtliche rund 90 Prozent der einsatzrelevanten Tätigkeiten im Bevölkerungsschutz. Ohne sie wäre unsere Gesellschaft weniger handlungsfähig – gerade in Zeiten multipler Krisen.

## Engagement braucht gute Rahmenbedingungen

Das DRK fordert mehr gesellschaftliche und politische Anerkennung für freiwilliges Engagement. Dazu gehören verlässliche Finanzie-

rung, rechtliche Gleichstellung und Angebote, die sich an die Lebensrealität der Menschen anpassen. „Viele möchten helfen, aber feste Verpflichtungen sind oft schwer vereinbar mit Beruf und Familie. Deshalb setzen wir auf flexible Einsatzmöglichkeiten und digitale Wege, um Interessierte zu erreichen“, erklärt Alexandra Petersen, Ehrenamtskoordinatorin beim DRK-Kreisverband Harburg-Land.

## Mitmachen ist einfach

Wer Lust hat, sich zu engagieren, ist herzlich willkommen – ganz ohne Vorkenntnisse. Das DRK bietet Schulungen, Begleitung und vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Ob regelmäßig oder projektbezogen: Jede Hilfe zählt. Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es für den Bereich des DRK-Kreisverbandes Harburg-Land unter [www.drk-lkh-arburg.de/ehrenamt](http://www.drk-lkh-arburg.de/ehrenamt) oder per E-Mail an [ehrenamt@drk-lkharburg.de](mailto:ehrenamt@drk-lkharburg.de) sowie für alle anderen Interessierten bei ihrem DRK vor Ort.

## Danke für so viel Engagement!

Das DRK sagt allen Freiwilligen von Herzen Danke für die so wichtige und wertvolle Hilfe. Ihr Einsatz macht den Unterschied – für Menschen in Not und für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

*Maria Kornet/Kerstin Hiller*



Armgard Kaestner spricht die 500. Nachrichten-CD für Menschen mit Sehbeeinträchtigung ein.

## Seit 36 Jahren engagiert:

### DRK-Nachrichtendienst für sehbeeinträchtigte Menschen nimmt 500. CD auf

**Harburg-Land** Immer mittwochs treffen sich jeweils zwei der aktuell neun aktiven Mitglieder, um ausgewählte Artikel aus der Lokalpresse der Vorwoche für die rund einstündige Nachrichten-CD einzusprechen. Vor der Aufnahme werden die Zeitungen sorgfältig durchgesehen, passende Beiträge ausgewählt und zusammengestellt. Abgerundet wird die CD traditionell durch ein Gedicht oder eine kurze Geschichte. Danach werden die CDs vervielfältigt und per Post auf den Weg zu den Empfängern gebracht.

Der Nachrichtendienst für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Harburg hat einen besonderen Grund zur Freude: Die 500. CD wurde aufgenommen! Seit über drei Jahrzehnten sorgt das engagierte Team dafür, dass aktuelle Nachrichten und besondere Inhalte auch für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit zugänglich sind.

Der Nachrichtendienst wurde 1989 von Dr. Ingrid Baumgarten, damalige stellvertretende Vorsitzende des DRK-Kreisverbands Harburg, gemeinsam mit engagierten Damen aus dem Freundeskreis ins Leben gerufen. Anfangs erfolgte die Verteilung der Inhalte noch auf Kassetten, seit 2016 werden sie auf CDs produziert. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums spendete der DRK-Ortsverein Eckel das Vervielfältigungsgerät, das bis heute zuverlässig im Einsatz ist.

Dank der Sparkasse Harburg-Buxtehude konnte 2022 ein neuer Laptop angeschafft werden, der die Arbeit erleichtert. Die CD-Rohlinge stellt der DRK-Kreisverband zur Verfügung. Für die Zukunft ist die Digitalisierung ein wichtiges Thema: Der Nachrichtendienst möchte perspektivisch auch digitale Formate anbieten, um noch mehr Menschen zu erreichen.

Die CDs sind ein wichtiger Beitrag zur Teilhabe von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen im Landkreis Harburg. Sie vermitteln nicht nur Informationen, sondern auch ein Stück Gemeinschaft – getragen vom Engagement ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer.

**Weitere Infos und die Anmeldung für eine CD erhalten Interessierte bei Anna Walther-Mauruschat unter Tel.: 04108 - 416271 oder auf der Webseite des DRK – [www.drk-lkharburg.de](http://www.drk-lkharburg.de)**

*Antje Wulf*



Das Leseteam.



## Gemeinsam schmeckt es besser



Munteres Beisammensein beim DRK Schnackenburg.

**Lüchow-Dannenberg/Osterode-Goslar** Was für ein wunderbarer Auftakt für ein vielversprechendes neues Projekt: Der DRK-Ortsverein Schnackenburg veranstaltete Ende 2025 erfolgreich sein erstes gemeinsames Mittagessen unter dem Motto „Gemeinsam schmeckt es besser“. Auch beim Kreisverband Osterode-Goslar hat sich das Angebot bereits etabliert.

Die Premiere war ein voller Erfolg und übertraf alle Erwartungen. Insgesamt 43 Mitglieder und Gäste folgten der Einladung des **DRK Schnackenburg**, um in geselliger Runde zusammenzukommen. Für einen kleinen Kostenbeitrag von nur 5 Euro wurde



Köstliches Bufett zum Jahresausklang beim DRK Osterode-Goslar.

ein super leckerer Bohnen-Rindfleisch-Eintopf serviert, der bei allen Teilnehmern hervorragend ankam.

„Es hat allen hervorragend geschmeckt, und die Stimmung war fantastisch!“, freute sich Andrea Rosowski, Vorsitzende des DRK-Ortsvereins.

Doch im Mittelpunkt stand nicht nur das Essen. Die Gäste nutzten die Gelegenheit, um in toller Gemeinschaft zusammensitzen, sich auszutauschen und lange, anregende Gespräche zu führen. Das Projekt des DRK zielt darauf ab, die Gemeinschaft zu stärken und eine Plattform für Begegnungen in gemütlicher Atmosphäre zu schaffen – ein Ziel, das beim ersten Treffen bereits vollends erreicht wurde. An-

gesichts der positiven Resonanz plant der DRK-Ortsverein Schnackenburg, dieses Gemeinschaftsessen regelmäßig fortzusetzen und zu einem festen Termin im Kalender zu machen.

Ende des Jahres lud auch das **DRK-Familienzentrum des Kreisverbandes Osterode-Goslar** gemeinsam mit der Kreuzkirche in das Gemeindehaus zu einem besinnlichen Weihnachtsessen ein. Willkommen waren sowohl Menschen, die sich einsam fühlen, als auch jene, die einfach die Gemeinschaft schätzen. So entstand eine warme, offene Stimmung, in der Begegnungen im Mittelpunkt standen.

Unter dem Leitgedanken des Projekts „Gemeinsam statt einsam – alle an einen Tisch“ organisierte das DRK-Familienzentrum zudem eine stimmungsvolle Silvesterveranstaltung. Ein abwechslungsreiches Finger Food Buffet bot den Gästen zahlreiche herzhafte und süße Köstlichkeiten in entspannter Atmosphäre. Für gute Unterhaltung sorgten gemeinsame Bingo-Spiele, die bei Groß und Klein für Spannung und Freude sorgten. In geselliger Runde wurde das Jahr gemeinsam – und nicht einsam – verabschiedet.

*Bärbel Mahnke/Teresa Malikiossis-Hintz*

## Fünf Jahre erfolgreiche Rehabilitation

**Lüchow-Dannenberg** Die RPK Heide-Wendland (medizinisch-beruflichen Rehabilitation für Menschen mit psychischer Erkrankung) blickt auf eine Erfolgsgeschichte zurück: Seit fünf Jahren unterstützt die Einrichtung am Standort Dannenberg Menschen mit psychischen Erkrankungen bei der Rückkehr in das Arbeitsleben. Dieses Jubiläum feierte das Team im vergangenen Jahr mit einem ereignisreichen Tag der offenen Tür.

Der Vormittag stand ganz im Zeichen der Vernetzung. Im DRK-Zentrum Dannenberg begrüßte Einrichtungsleiter Bernd Dörgeloh zahlreiche Kooperationspartner. Einige Fachvorträge gaben den Gästen tiefe Einblicke in die tägliche Arbeit der Rehabilitation.

Am Nachmittag öffnete die RPK am Dömitzer Damm 6 ihre Türen für Besucher, Interessierte und



Beim Jubiläum des RPK.

Partner. Bei persönlichen Gesprächen und Rundgängen wurde deutlich, wie wichtig eine wohnortnahe, spezialisierte Unterstützung für die berufliche Wiedereingliederung in der Region Heide-Wendland ist.

*Bärbel Mahnke/Kerstin Hiller*

# DRK-KREISVERBÄNDE

## Alfeld

Winzenburger Str. 7/8  
31061 Alfeld  
05181 708-0

## Aurich

Schmiedestr. 13  
26603 Aurich  
04941 9335-0

## Braunschweig-Salzgitter

Adolfstr. 20  
38102 Braunschweig  
0531 22031-0

## Bremervörde-Rotenburg

Hauptgeschäftsstelle  
Bremervörde  
Großer Platz 12  
27432 Bremervörde  
04761 9937-0  
  
Geschäftsstelle Rotenburg  
Brauerstraße 8  
27356 Rotenburg (Wümme)  
04261 9741-0

## Celle

77er Str. 45a  
29221 Celle  
05141 9032-0

## Cuxhaven

Meyerstr. 49  
27472 Cuxhaven  
04721 4224-0

## Diepholz

Herrlichkeit 30  
28857 Syke  
04242 96796-0

## Duderstadt

Schöneberger Str. 9-11  
37115 Duderstadt  
05527 3150

## Emden

Friedrich-Ebert-Str. 82  
26725 Emden  
04921 20211/12

## Emsland

Hauptgeschäftsstelle Lingen  
Jahnstraße 2-4  
49808 Lingen  
0591 80033-0  
  
Geschäftsstelle Papenburg  
Rathausstraße 11  
26871 Papenburg  
04961 9123-0  
  
Geschäftsstelle Meppen  
Dalumer Straße 17  
49716 Meppen  
05931 8006-0

## Fallingb. B. B. B.

Albrecht-Thaer-Str. 2  
29664 Walsrode  
05161 9817-0

## Gifhorn

Am Wasserturm 5  
38518 Gifhorn  
05371 804-0

## Göttingen-Northeim

Geschäftsstelle Göttingen  
Zimmermannstr. 4  
37075 Göttingen  
0551 38312-50  
  
Servicestelle Northeim  
Matthias-Grünwald-Str. 20  
37154 Northeim  
05551 9817-0  
  
Servicestelle Münden  
Auefeld 14 + 16  
34346 Hann.-Münden  
05541 9826-0

## Grafschaft Bentheim

Denekamper Str. 76  
48529 Nordhorn  
05921 8836-0

## Region Hannover

Karlsruher Str. 2c  
30519 Hannover  
0511 3671-0

## Harburg-Land

Benzstraße 18  
21423 Winsen/Luhe  
04171 8890-0

## Helmstedt

Schöninger Str. 10  
38350 Helmstedt  
05351 5858-0

## Hildesheim

Brühl 8  
31134 Hildesheim  
05121 9360-0

## Hildesheim-Marienburg

Am Neuen Horizont 1  
31177 Harsum  
05121 1684-0

## Land Hadeln

Am Großen Specken 14  
21762 Otterndorf  
04751 9909-0

## Leer

Am Nüttermoorer Sieltief 9  
26789 Leer  
0491 92923-0

## Lüchow-Dannenberg

Am Reiterstadion 1a  
29451 Dannenberg  
05861 9880-0

## Lüneburg

Schnellenberger Weg 42  
21339 Lüneburg  
04131 6736-0

## OV Lüneburg-Stadt

An den Reeperbahnen 1a  
21335 Lüneburg  
04131 266690

## Melle

Bismarckstr. 17  
49324 Melle  
05422 96246-0

## Nienburg

Moltkestraße 30  
31582 Nienburg  
05021 906-0

## Norden

Hooge Riege 28  
26506 Norden  
04931 9492-0

## Osnabrück-Land

Im Nahner Feld 6  
49082 Osnabrück  
0541 589986

## Osnabrück-Nord

Rosenweg 10  
49577 Ankum  
05462 7457424

## Osnabrück-Stadt

Konrad-Adenauer-Ring 20  
49074 Osnabrück  
0541 35838-0

## Osterholz

Bördestr. 23  
27711 Osterholz-  
Scharmbeck  
04791 9200-0

## Osterode-Goslar

In der Horst 10  
37520 Osterode  
05522 9917-0

## Peine

Hegelstr. 9  
31224 Peine  
05171 7675-0

## Schaumburg

Bornemannstr. 1  
31683 Obernkirchen  
05724 97260-0

## Soltau

Harburger Straße 77  
29614 Soltau  
05191 1806-6

## Stade

Am Hofacker 14  
21682 Stade  
04141 8033-0

## Uelzen

Ripdorfer Str. 21  
29525 Uelzen  
0581 9032-0

## Verden

Lindhooper Str. 20/22  
27283 Verden  
04231 9245-0

## Weserbergland

Kaiserstr. 34  
31785 Hameln  
05151 4012-0  
  
Servicestelle Holzminden  
Pipping 2  
37603 Holzminden  
05531 1291-0

## Wesermünde

Zum Feldkamp 9  
27619 Schiffdorf  
04706 189-0

## Wittlage

Lindenstraße 193  
49152 Bad Essen  
05472 4039881

## Wittmund

Finkenburgerstraße 9  
26409 Wittmund  
04462 5414

## Wolfenbüttel

Am Exer 19a  
38302 Wolfenbüttel  
05331 9750-200

## Wolfsburg

Walter-Flex-Weg 10  
38446 Wolfsburg  
05361 8262-0



**Änderungen, Löschungen oder  
Neuaufnahmen der Bezugsadressen  
teilen Sie bitte Ihrem Kreisverband mit.**



## Rettungsschule

Seit 1969 bildet die DRK-Rettungsschule in Goslar Spezialisten für den Rettungsdienst aus und fort. Dazu gehören neben Rettungssanitätern, Notfallsanitätern und Praxisanleitern auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst, Rettungswachenleiter, Notärzte und Leitende Notärzte.

Die modern ausgestattete Bildungseinrichtung bietet den Schülern neben dem gesamten notfallmedizinischen Equipment auch eine Vielzahl an Medien, um ein effektives Lernen zu unterstützen. Neben dem Haupthaus in Goslar gehört das Simulations- und Trainings-Zentrum in Hannover-Misburg (SiTZ) zu den Ausbildungsorten. Darüber hinaus zählen zum Lehrgangsprogramm der Rettungsschule auch eine Vielzahl an Inhouse-Fortbildungen.

Für ein realitätsnahes Training eignet sich besonders das SiTZ in Hannover. Mehr als 100 Notfallsituationen können dort auf 1.200 Quadratmetern simuliert werden. 18 Videokameras ermöglichen das Aufzeichnen, Übertragen und Auswerten der Übungen.

**Kösliner Str. 10, 38642 Goslar • Tel. 05321 3714-0 • Fax 05321 3714-20  
service@rettungsschule.de • www.rettungsschule.de**

## Häuser des Jugendrotkreuzes

Die Bildungsstätte des JRK in Einbeck wird gern für Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten sowie Klassenfahrten genutzt. Auch Schulhöre proben hier gern. Das sogenannte „Waldhaus“ verfügt über rund 150 Betten und kann drei bis vier Schulklassen gleichzeitig beherbergen. Einzelzimmer mit Nasszellen für Leiter und Betreuer, mit netzwerkfähigen Computern ausgestattete Seminarräume und das weitläufige Gelände mit Abenteuerpark und vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten machen das Haus zu einem tollen Reiseziel. Seit 2019 steht zusätzlich das „Stadthaus“ in Einbecks City mit 53 Betten zur Verfügung. Freie Termine finden Sie im Internet: [www.haus-des-jugendrotkreuzes.de](http://www.haus-des-jugendrotkreuzes.de)

### Waldhaus:

**Borntal 3, 37574 Einbeck  
Tel. 05561 6775  
info@hdjrk-waldhaus.de**

### Stadthaus:

**Kohnser Weg 3a, 37574 Einbeck  
Tel. 05561 9296900  
info@hdjrk-stadthaus.de**

## Familienbildung

Die „Fabi“ begleitet seit 1950 junge Familien. „Geburtsvorbereitung“, „Notfälle im Kinderzimmer“ oder Themenabende über den Umgang mit dem Nachwuchs: die Kurse werden von qualifizierten, erfahrenen Lehrkräften geleitet. Mit dem Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP) für Säuglinge ab der sechsten Lebenswoche, in den „Musikgärten“ oder Spielgruppen werden „alle Sinne“ gefördert und die Kleinen Schritt für Schritt auf den Kindergarten vorbereitet. Mit einem Bauchtanzkurs beispielsweise können Eltern hier auch mal nur etwas für sich tun.

**Erwinstraße 7/8, 30175 Hannover • Tel. 0511 28000-333  
Fax 0511 28000-337 • info@fabi.de • www.fabi.de**

## Impressum

### HERAUSGEBER

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.  
Erwinstraße 7, 30175 Hannover  
[www.drklvnds.de](http://www.drklvnds.de)  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach

### REDAKTION

Kerstin Hiller (verantwortlich)  
Tel. 0511 28000-480  
Fax 0511 28000-477  
E-Mail [kerstin.hiller@drklvnds.de](mailto:kerstin.hiller@drklvnds.de)

DESIGN Joachim Rensing, Bielefeld  
[www.alles-gestaltung.de](http://www.alles-gestaltung.de)

### ERSCHEINUNGSWEISE

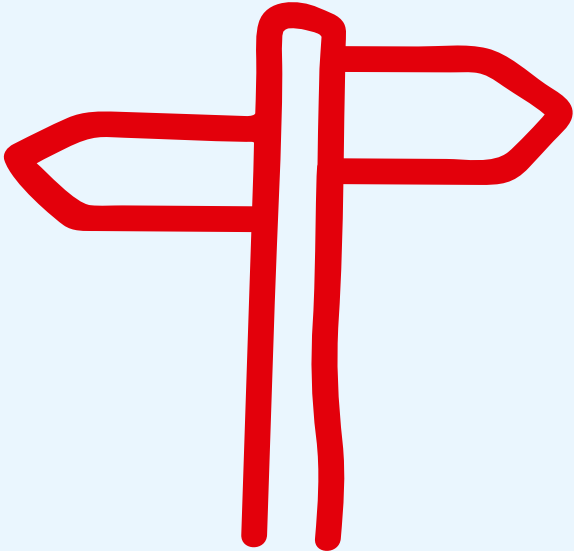
März, Juni, September, Dezember  
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag  
enthalten.

**Der DRK-Landesverband Niedersachsen e. V. weist ausdrücklich darauf hin, dass er für die Qualität der im Rotkreuz-Spiegel durch Fremdanzeigen beworbenen Produkte und Dienstleistungen keine Verantwortung übernimmt.**

## Datenschutz

Änderungen, Löschungen oder Neuaufnahmen der Bezugsadressen teilen Sie als DRK-Mitglied bitte Ihrem Kreisverband mit (siehe Rückseite). Andere Empfänger oder Interessenten an einem Probeexemplar können sich gern per E-Mail an [rks@drklvnds.de](mailto:rks@drklvnds.de) wenden. Die Datenschutzerklärung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. finden Sie unter

[www.drklvnds.de](http://www.drklvnds.de)



**freiwilligendienste**  
DRK-Landesverband  
Niedersachsen e. V.



*Entdecke*  
**deinen Weg.**

DRK-Freiwilligendienste – jetzt mitmachen und Teil der weltweit größten humanitären Organisation werden. Engagiere dich in einem sozialen Bereich beim DRK und sammle erste Berufserfahrungen – auch ein dickes Plus im Lebenslauf! Online-Bewerbung und weitere Informationen auf unserer Homepage:

[freiwilligendienste.drk-nds.de](https://freiwilligendienste.drk-nds.de)

